

MENSCHEN | MODE | DESIGN | ARCHITEKTUR | FOTOGRAFIE

SEESTYLE

Fünfseenland 4,90 €



Ausgabe N°11 April | Mai | Juni 2013
Kundenmagazin

www.seestyle-magazin.de



SEESTYLE



MARINA
Bernried

Wir erwarten Sie!





Foto Seestyle Photography

„ **O**der sind Sie als
**Konsument bereit, für ein
 Handy gleicher Qualität nur
 deshalb mehr zu bezahlen, weil es
 aus Deutschland ist?**“

Hans - Olaf Henkel

Wie wir uns selbst durch unser Konsumverhalten das Wasser abgraben

Wir konsumieren zu viel und das, was wir konsumieren, ist zu billig. Wir können billig konsumieren, da das Internet eine völlige Preistransparenz geschaffen hat. Zu sparen, anstatt zu konsumieren, wäre der falsche Weg, da der Geldfluss verlangsamt würde. Der Schlüssel liegt im richtigen Konsumverhalten.

Doch der Reihe nach:

Vor gar nicht allzu langer Zeit wurde ein fertiges Produkt mit einer Gewinnspanne ausgestattet, die es erlaubte, neben den Materialkosten auch sämtliche daran beteiligten Mitarbeiter zu entlohnen. So funktionierte eine gesunde Wirtschaft und alle waren glücklich.

Dann kam das Internet und schuf eine völlige Preistransparenz.

Stellen wir uns stark vereinfacht drei Firmen vor, die das gleiche Produkt im Internet anbieten. Firma A ist ein gesundes Unternehmen, das seinem Produkt einen den Betriebskosten entsprechenden Aufschlag verpasst. Das Produkt wird also für 100 € verkauft. Firma B ist eine Firma, die neu auf den Markt kommt und sich einen Kundenstamm aufbauen möchte. Sie verzichtet darauf, Gewinne zu machen, und ist sogar bereit, einen Teil aus ihrem Startkapital hinzuzuschießen. Ganz im Sinne eines klassischen Unternehmensaufbaues. Sie bietet das Produkt für 90 € an.

Firma C ist seit Langem auf dem Markt. Alte Verträge, Überproduktion und Investitionen haben Sie so unter Druck gesetzt, dass sie kurz vor der Insolvenz steht und ver-

sucht, Gelder liquide zu machen. Sie bieten das Produkt für 59 € an, auch wenn das unter ihrem Produktionspreis liegt. Diese Firma wird es bald nicht mehr geben, die Mitarbeiter werden entlassen, aber die Produkte fließen auf den Markt.

Wo kaufen Sie? Eben, bei Firma C. Denn mit wenigen Mausklicks haben Sie diesen günstigen Preis gefunden.

Die gesunde Firma A wird bald in der gleichen Position sein wie die insolvente Firma C und die neu gegründete Firma B wird nie in den Genuss kommen, Gewinne zu erwirtschaften.

Wir lassen also unsere Wirtschaft ausbluten. Aber niemand wird davon zu überzeugen sein, ein teureres Produkt zu kaufen.

Jeder sollte für sich selbst prüfen und erkennen, dass er in immer schnellerer Frequenz immer mehr Produkte konsumiert. Mobiltelefone werden jährlich, Autos im 3-Jahres-Rhythmus usw. angeschafft. Die Werte sind im freien Fall. Das Geld wird tatsächlich verbrannt.

Einen Schlüssel haben die Hersteller in der Hand: Wertstabilität.

Die Hersteller, die ihre Produkte zum festen Preis anbieten, können langfristig erfolgreich sein.

Mercedes hat mit der überarbeiteten E-Klasse vorgemacht, wie es nicht geht. Mit einem angeblichen Facelift, das von den Kunden allerdings als neues Fahrzeug wahrgenommen wird, hat Mercedes den Wert der aktuellen E-Klasse künstlich um etwa 15 % reduziert. So wird Geld verbrannt. Und jeder

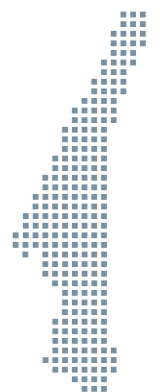
Kunde, der sich bisher einen Mercedes u. a. wegen seiner Wertstabilität gekauft hat, wird in Zukunft auch bei dieser Firma mit inflationärem Verhalten rechnen müssen.

Hermès zeigt, wie es geht: hochwertige Produkte, faire Löhne, keine Rabatte oder inflationäre Aktionen.

Hier liegt der Schlüssel für uns Konsumenten. Anstatt jedes neue Produkt umgehend zu konsumieren, sollten wir uns auf Werte und Qualität besinnen. Nicht sparen, sondern hochwertige, haltbare, wertbeständige Produkte kaufen. Also gleich viel Geld ausgeben, aber weniger Produkte bekommen. Dafür vernichten Sie aber auch nicht Ihr Geld und Sie unterstützen ein gesundes Wirtschaftsverhalten.

Und jetzt viel Freude beim Entdecken unserer hochwertigen Produkte im Seestyle No. 11.

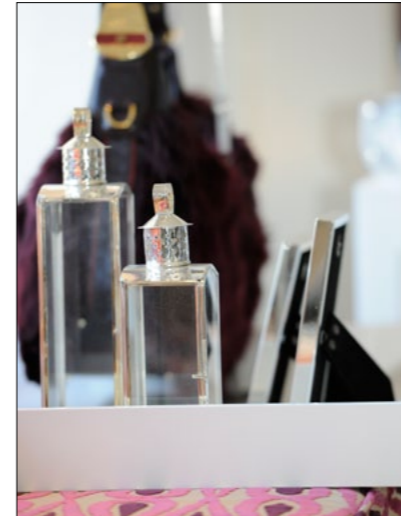
□ Die Seestyle Redaktion





„Ein Pfund Mut ist mehr wert als eine Tonne Glück“

JAMES A. GARFIELD



Valerie's Joy of living in Berg am Starnberger See

Wie viel Mut brauchen zwei Frauen, um im beliebten Berg am Starnberger See einen Laden für Interior Design aufzumachen? „Wahnsinnig viel Mut“ platzt Valerie Negges heraus und verrät: „Alleine hätte ich das nicht gemacht. Aber Pamela hat von Anfang an gesagt, das ziehen wir durch.“ Auch Pamela Negges gibt zu: „Mut braucht man heftig in der heutigen Zeit.“ Doch sie weiß auch: „Wenn man den Mumm nicht hat, bewegt man nichts. Aber wenn man mit Freude arbeitet, verstärkt das den Mut.“ Ihre Augen leuchten dabei und ihr Gesicht strahlt. Und man merkt beiden Frauen an: Sie sind stolz auf das, was sie gewagt haben.

Doch von vorne. In Berg gibt es seit rund fünf Monaten „Valerie's Joy of Living“. Und der Name ist Programm: „Man soll sich am Zuhause erfreuen, es dort schön haben und sich wohlfühlen. Das ist genauso wichtig wie sich hübsch

anzuziehen und ein schickes Auto zu fahren“, erklärt Valerie die Idee.“ Und diese Freude muss nicht immer teuer sein. „Man findet hier Kleinigkeiten für zehn Euro genauso wie exklusive Einzelstücke. Junge Leute können genauso kommen wie Etablierte.“ Darum gibt es vom Teelicht über Tischsets bis zum Geschirr, vom Teppich über Sessel und Sofa bis zu Wandobjekten, Kunst, Bildern und ausgefallenen Leuchten, von Kissen über Körbe bis hin zum Tisch und von Schuhen über Handtaschen bis Schmuck, Kosmetik und Parfum reichlich Schönes für jeden Geldbeutel.

Valerie und Pamela Negges sind gleichwertige Geschäftspartnerinnen. Pamela, die zweite Ehefrau von Valeries Vater, war anfangs, vor etwa zwei Jahren, treibende Kraft des Projekts. „Ich hatte immer schon die Idee, einen Laden zu machen – und zwar so, wie ich

ihn mir selbst wünschen würde, wenn ich einkaufen gehe“ erklärt sie. Valerie lebte damals in New York – sie hatte dort studiert und arbeitete dann als Interior Designerin – und trug sich mit dem Gedanken, zurückzukehren in die deutsche Heimat. Also erzählte ihr Pamela von der Idee – und Valerie's Neugier war geweckt. Denn: „Ein Laden war für mich auch immer ein Traum.“ Es folgten eineinhalb Jahre und unzählige Telefonate. Es wurde geträumt, gegrübelt und geplant. Und irgendwann stand der Entschluss fest.

Dann begann die Detailarbeit: Die richtige Location wurde gesucht und im Alten Brauhaus von Berg gefunden. Es wurde renoviert, tapeziert und gestrichen, der Laden wurde eingerichtet, Produkte wurden geordert. Wenn eine von beiden zwischendurch Zweifel oder Ängste hatte, machte die andere ihr wieder Mut. Und dann ... „Mit-



ten im November, an einem Freitag, haben wir die Tür aufgesperrt und mit Spannung gewartet, wer hereinkommt“, berichtet Pamela, und die vorfreudige Erwartung dieses Tages ist ihr förmlich am Gesicht abzulesen. Und überhaupt: Beobachtet man, mit welcher Begeisterung die beiden erzählen und wie sie sich immer wieder gegenseitig ergänzen, merkt man: Hier ist die Leidenschaft zu Hause und die Zusammenarbeit läuft perfekt. Pamela kümmert sich um Management und Buchhaltung, Valerie um Detailfragen des Interior Design. Ansonsten arbeiten sie Hand in Hand, Bestellungen erledigen sie gemeinsam, und im Laden macht jede alles. „In vielen Dingen haben wir ein stilles Einverständnis, aber auch der Generationsunterschied ist bereichernd: Unsere Stile ergänzen sich“, freut sich die Ältere. Am wichtigsten ist ihnen, im Laden eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. „Man will nicht immer kaufen, sondern auch mal nur gucken. Das kann man hier in aller

Ruhe“, erklärt Pamela. Und das kommt bei den Kunden an.

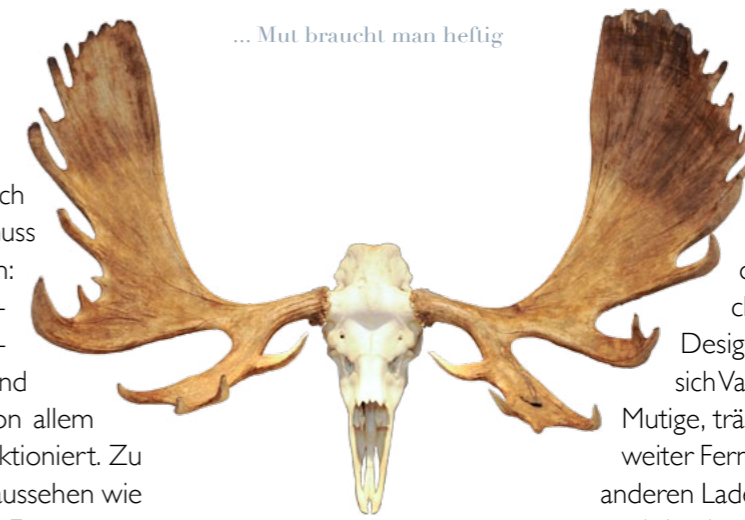
„Die Leute hier sind sehr offen, es ergeben sich viele Gespräche, und wir bauen schnell eine Beziehung auf“, findet Pamela Negges.

So wird auch bereits der zweite Traum von Valerie Realität: „Ich werde auch hier als Interior Designerin arbeiten. Und das etabliert sich schneller als gedacht. Im November haben wir angefangen, unsere Geschäftsideen einschließlich Inneneinrichtung zu erklären und jetzt kommen die Leute schon und fragen: ‚Kommen Sie zu mir nach Hause?‘ Da geht es noch mehr um Styling als um komplette Einrichtungen, aber das macht nichts“, freut sie sich. Denn schließlich gehört auch das zu ihrem Credo, das sie mit dem Laden transportieren möchten: „Ich würde nie irgendwo reingehen und sagen: ‚Sie müssen das ganze Haus verändern.‘ Ich schaue erst einmal, was man mit

der bestehenden Einrichtung machen kann. Denn schon Kleinigkeiten – eine andere Wandfarbe, schöne Kissen, ein Bild – können viel bewirken.“ Das zeigen sie auch im Showroom, der immer wieder neu gestaltet wird. „Unsere Botschaft ist: Entspannt Euch, hier bekommt Ihr schöne Ideen, wie man Vorhandenes integrieren kann und dem Wohnbereich ein neues Gesicht verleiht.“

Doch wo findet man all die besonderen Stücke, die eine Wohnung in einen Ort der Lebensfreude verwandeln? Valerie hat vieles aus USA mitgebracht oder dort bestellt – etwa eine Serie von großen, dick mit Daunen gefüllten Kissen verschiedenster Designs. Dazu kommen Stücke, die sie in verschiedenen Ländern suchen und finden. „Lather“, eine exklusive Kosmetiklinie aus Kalifornien, die hier noch kaum bekannt ist, gehört zum Sortiment. Klassiker wie Deko-Objekte von „Lambert“ oder Handtaschen von „Aigner“ runden das Programm ab.

Fragt man Valerie nach ihrem Lieblings-Stil, muss sie kurz nachdenken: „Das englische ‚eclectic‘ wäre das richtige Wort. Modern und traditionell, gerne von allem etwas, sodass es funktioniert. Zu Hause darf es nicht aussehen wie in einem Showroom. Es muss gemütlich sein und warm.“ Und wie sehen die Zukunftspläne aus? „Wir geben uns Zeit bis ‚Valerie’s‘ zu einer konstanten Anlaufadresse geworden ist. Wir setzen darauf, dass sich Qualität in der Beratung und freundlicher Service schnell herumsprechen“, sagt die Managerin in Pamela. Doch



nicht nur das Wirtschaftliche zählt: „Wenn die Leute erkannt haben, dass wir anders sind – vom Styling bis zum Service – und wir uns einen Namen gemacht haben, sodass man auch von weiter her zu uns kommt: Das wäre der größte Hype“, strahlt sie. „Dass man sagt: Das sind Spezialisten,

die unser Haus ein bisschen verändern, ohne dass es nach Architekt oder sterilem Design aussieht“, wünscht sich Valerie. Und Pamela, die Mutige, träumt weiter: „Und in weiter Ferne: noch den ein oder anderen Laden dazu. Unsere Idee noch in eine andere Stadt zu tragen, das wäre was.“ Valerie lacht amüsiert und kopschüttelnd über die Fantasien ihrer Geschäftspartnerin. Aber vermutlich wird Pamela sie schon von ihren Ideen überzeugen, wenn es so weit ist – genauso wie sie es schon einmal geschafft hat.

□ Jutta Mlnarschik

SQ pure.

DIE SCHÖNHEITSFORMEL DER NATUR

Aufgrund seiner besonderen hautaffinen Bestandteile, ist SQ^{pure} ideal für die tägliche Hautpflege geeignet. SQ^{pure} pflegt mit dem körpereigenen Wirkstoff Squalane Ihre Haut, Haare und Fingernägel auf natürliche Weise. Reichern Sie ihre bewährten Pflegeprodukte mit SQ^{pure} an und beugen Sie so vorzeitiger Hautalterung oder möglichen Hautschäden durch z.B. Sonnenbrand vor.

- » Ideal als Feuchtigkeitsspender und Schutz
- » Reduziert den Hautalterungsprozess
- » Pflegt strapazierte trockene Haut und Haare
- » Verbessert die Kämmbarkeit der Haare
- » Wirkt bei Neurodermitis und Schuppenflechte
- » Mischbar mit allen Kosmetikprodukten
- » Geruchsneutral, farb- und rückstandslos
- » Sehr ergiebig in der Anwendung

SQ pure.
Squalane





KLEID Max Mara Weekend 239,- €
STRICKJACKE Max Mara Weekend 139,- €
KETTE Max Mara Weekend 69,- €
BASTTASCHE Max Mara Weekend 89,- €
SANDALE Billi Bi 199,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

„Le Soleil de ma Vie“

PHOTOGRAPHY TOBIAS VETTER
OUTIFTS FEA FASHIONLOFT STARNBERG
LOCATION ABBAYE DE LA BUSSIERE DIJON
STYLIST SVETLANA VETTER
HAIR & VISA MICHAELA KIRETA
MODELS LASKARINA & JOHANNA
BY TOGETHER MODELS
ASSISTENT GABRIEL BOBINSKI



TUCH Max Mara Weekend 69,- €
TRENCHCOAT Max Mara Weekend 449,- €
STRICKPULLI Max Mara Weekend 115,- €
HOSE Max Mara Weekend 175,- €
SANDALE Billi Bi 199,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

„Le Soleil de ma Vie“

TRENCHCOAT Marella 309,- €
STRICKPULLI Max Mara Weekend 145,- €
TUCH Max Mara Weekend 69,- €
JEANS Max Mara Weekend 155,- €
WENDEGÜRTEL Sportmax 135,- €
OUTFIT BY FEa FASHIONLOFT STARNBERG



TUCH Max Mara Weekend 69,- €
STRICKCARDIGAN Marella 165,- €
SEIDENTOP Max Mara Weekend 89,- €
ROCK Max Mara Weekend 169,- €
WENDEGÜRTEL Sportmax 135,- €
TASCHE Hoss Intropia 129,- €
SCHUHE Billi Bi 119,- €
OUTFIT BY FEa FASHIONLOFT STARNBERG



MANTEL Marella 275,- €
KETTE Max Mara Weekend 69,95 €
SEIDENBLUSE American Vintage 179,- €
HOSE Marella 139,- €
TASCHE Marella 179,- €
BALLERINA Marella 175,- €
OUTFIT BY FEa FASHIONLOFT STARNBERG



KURZBLAZER Valentino R.E.D. 499,- €

TOP Sportmax 95,- €

GÜRTEL Sportmax 135,- €

HOSE Sportmax 249,- €

LACKPEEPTOES Boss Black 269,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

KLEID Guess by Marciano 199,- €

SATINSCHUHE Liu Jo 179,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KLEID Hoss Intropia 295,- €

LACKSCHUHE Boss Black 269,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



LEINENKLEID Max Mara Weekend 209,- €
KETTE Max Mara Weekend 69,- €
GÜRTEL Max Mara Weekend 69,- €
TASCHE Hoss Intropia 129,- €
SANDALE Billi Bi 199,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KLEID MIT BOLERO Pennyblack 199,- €
NIETENGÜRTEL Pennyblack 89,- €
LEDERTASCHE Boss Black 329,- €
LACKPEEPTOES Boss Black 269,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

CORSAGENKLEID ROHSEIDE Pennyblack 199,- €
STRICKJACKE Pennyblack 179,- €
LACKLEDERTASCHE Boss Black 349,- €
LACKSCHUHE Boss Black 269,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



TUCH Max Mara Weekend 69,- €
STRICKCARDIGAN Marella 165,- €
SEIDENTOP Max Mara Weekend 89,- €
ROCK Max Mara Weekend 169,- €
WENDEGÜRTEL Sportmax 135,- €
TASCHE Hoss Intropia 129,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



STRICKJACKE Liu Jo 99,- €
TOP Liu Jo 75,- €
LEINENSCHAL Max Mara Weekend 65,- €
ROCK Max Mara Weekend 179,- €
GÜRTEL Hoss Intropia 89,- €
SANDALE Billi Bi 199,- €
KLEID Max Mara Weekend 269,- €
TUCH Max Mara Weekend 69,- €
SANDALE Billi Bi 119,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KLEID Liu Jo 229,- €
SATINSCHUHE Liu Jo 179,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



TOP Sportmax 95,- €
STRICKBOLERO Hoss Intropia 85,- €
ROCK Max Mara Weekend 199,- €
SANDALE Marella 149,- €

OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KLEID Philosophy di Alberta Ferretti 585,- €
LACKSCHUHE Boss Black 269,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG

STRICKTOP Max Mara Weekend 69,- €
GÜRTEL Max Mara Weekend 69,- €
ROCK Philosophy di Alberta Ferretti 339,- €
SCHUHE Billi Bi 169,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



KLEID Hoss Intropia 205,- €
TASCHE Marella 309,- €
BALLERINA Marella 159,- €
OUTFIT BY FEA FASHIONLOFT STARNBERG



„How to succeed?”

Try hard enough!“

Malcolm Forbes

Porträts by Seestyle Photography



Ein Gespräch mit BMW i Designer Daniel Starke

In Seestyle No 6 zeigten wir unseren Lesern die IAA Sensation BMW i8. Seither sind knapp 2 Jahre vergangen und während viele Hersteller mit Concept Cars glänzen, nur um dann mit standardisierter Langeweile in den Massenmarkt zu gehen, hat BMW nachgelegt. Der kleinere Bruder des BMW i8 - der BMW i3 - wird noch dieses Jahr bei den Händlern

stehen. Für BMW ist das nicht einfach nur ein Elektroauto, sondern Teil einer Vision moderner Verkehrssysteme und zukunftsorientierter Mobilität. Noch ist es für eine Probefahrt zu früh, aber wir trafen Daniel Starke, Leiter Interieur Design BMW i, aus München. Der Mann ist u.a. maßgeblich für die Formensprache des i3 verantwortlich.



Herr Starke, ein Fahrzeug zu designen, das dann tatsächlich in Produktion geht, ist das nicht der Traum eines jeden Designstudenten schlechthin?

Sicherlich, das ist der Traum den ich als Student hatte. Nun ist es aber so, das Design eine Teamleistung ist und weniger eine "One Man Show".

Gerade bei uns im Team ist es ein starkes Miteinander und ein gegenseitiges Befruchten mit Ideen. Der eine stellt etwas vor und der andere spinnt die Idee dann weiter. Es ist in so einem kleinen Team kein Platz für "mein und dein", wir arbeiten gemeinsam an einer großen Vision die von uns allen getragen wird und uns jeden Tag aufs Neue motiviert und inspiriert.

Als Außenstehender nimmt man über die Jahre natürlich eine Art Formsprache von einer Marke wahr. Ich stelle es mir aber unheimlich schwierig vor, diese Formsprache in einen leeren Raum hinein weiter zu entwickeln. Versagt da nicht die verbale Kommunikation im Team und muss da nicht mal zunächst einer die Grundelemente vorgeben?

Unser Raum war ja nicht ganz leer. BMW i wurde als Submarke von BMW aufgesetzt. Das heißt, dass wir mit unserem Design auf die BMW-Formsprache aufbauen und diese „i“ spezifisch weiterentwickeln konnten. Wir haben also Elemente der BMW Ikonen wie z.B. die Ringe des Tagfahrlichts oder den Hofmeisterknick unter den Gesichtspunkten und der Philosophie unserer

Submarke BMW i weiterentwickelt bzw. neu definiert.

Das ganze Team beginnt mit der gleichen Fragestellung und interpretiert diese nach seinen Vorstellungen und Überzeugungen.

Bei den regelmäßig statt findenden Präsentationen wird dann im Rahmen einer Diskussion mit unserem Führungskreis die Designrichtung festgelegt. Dadurch wird sichergestellt, dass das gesamte Team sich in dieselbe Richtung weiterentwickelt, jedoch immer genügend Platz für eigene Vorstellungen und Interpretationen bleibt.

Seit 2001 arbeiten Sie für BMW als Interieur Designer und haben vor vier Jahren zu BMW i gewechselt.



Worin liegt denn der grundsätzliche Unterschied beim Designen eines Elektrofahrzeugs, gegenüber Fahrzeugen mit herkömmlichen Antrieben?

Da es sich bei den BMW i Fahrzeugen um sogenannte „Purpose built Fahrzeuge“ handelt, also um eine Neuentwicklung der Fahrzeugarchitektur die speziell für den Elektroantrieb ausgelegt wurde, entstehen für uns im Design ganz neue Möglichkeiten und es sind neue Lösungsansätze gefragt. Der wichtigste Unterschied liegt im Thema der Reichweitenmaximierung. Es spielen also Themen wie Gewicht und Aerodynamik eine noch größere Rolle als bei Fahrzeugen mit Verbrenner-Motoren. Im Vergleich zu verbrennungsmo-

torischen Fahrzeugen muss man sich also anderen Herausforderungen und Kernfragen stellen und neue Lösungsansätze dafür finden. Alles bisher Gelernte muss und soll dadurch infrage gestellt werden, wenn wir eine neue Art der Mobilität definieren wollen.

Was ist die Life-Drive Architektur und welche Vorteile hat sie bei Ihrer Arbeit?

Die Fahrzeugarchitektur der BMW i Modelle ist in zwei Teile gegliedert: ein Drive-Module und ein Life-Module. Unten im Drive-Modul sind die Batterien und die Elektromotoren untergebracht. Aufgesetzt wird das aus Karbonfasern bestehende Life-Modul, also die Fahrgastzelle, wenn man so will. Dieser Aufbau hat einen großen Einfluss auf das

Design. Zum einen ändern sich die Exterieur Proportionen: Das Auto wird durch diesen Aufbau höher. Der BMW i3 ist knapp unter vier Meter lang, hat kurze Überhänge vorne und hinten und eine nach vorne verlagerte Frontscheibe, so dass das Fahrzeug kompakt auf der Straße steht und dabei agil aussieht. Das Ziel war es, ein Auto zu schaffen, welches wenig Verkehrsfläche verbraucht, aber innen einen größtmöglichen Platz für den Kunden bietet.

Auch im Interieur hat dieser Fahrzeugaufbau große Auswirkungen: Durch die Verlagerung der gesamten Antriebstechnologie in den Unterboden, also in das Drive-Modul, konnten wir den entstandenen leeren Raum mit ganz neuen Ansätzen befüllen und somit ein Interieur schaffen, welches einen Lounge-



Charakter vermittelt. Dabei war der ebene Boden im Fahrzeug ein riesiger Vorteil für die Wahrnehmung des Raumes und zudem sehr funktional.

Wir haben vorne eine Art "Sitzbank" geschaffen die es dem Fahrer ermöglicht im Stau auch mal die Beine auszustrecken, oder wenn er auf der einen Seite nicht aussteigen kann, einfach durch zu rutschen und auf der sicheren Seite auszusteigen.

Das Ziel war es, nicht nur einen großzügigen, Loft-artigen Innen-

raum zu schaffen, sondern dem Kunden das Leben so viel wie möglich zu vereinfachen und den Stress der Großstadt fern zu halten...

"Loft-artiger Innenraum" - ein Stichwort bei dem sofort ein Gefühl urbanen Lebensraumes entsteht. Generell scheint da ja ein Wandel von reiner Funktion hin zu Wohnlichkeit statt zu finden. Man denke an indirekte Beleuchtung und feinste Materialien, die im Automobilbau immer stärker Verwendung finden. Inwieweit schauen Sie über den Tellerrand hinaus und

orientieren sich an zeitgenössischem Interiordesign oder Architektur?

Wir sind weltweit auf Messen unterwegs und damit meine ich nicht nur Automobilmessen, sondern für uns sogenannte reine Inspirationsmessen, wie die Möbelmesse Salone del Mobile in Mailand, 100% Design, Art Basel, Consumer Electronic Show, usw.

Hinzu kommt, dass wir weltweit unsere Autos präsentieren. So war ich letztes Jahr zum Beispiel in Seoul, Paris und New York. Da nimmt



ELEKTRISCH. UND ELEKTRISIEREND.

Die BMW Niederlassung München ist gerne Ihr Ansprechpartner für BMW i. Erhalten Sie Informationen zur Einführung der BMW i Modelle aus erster Hand, registrieren Sie sich schon jetzt für eine Probefahrt und seien Sie einer der Ersten, für den die Zukunft beginnt. Jetzt online registrieren und profitieren.

BMW i. BORN ELECTRIC. www.bmw-i-muenchen.de/seestyle

BMW Niederlassung München





weiterführende Literatur

Bart Lenaerts / Lies De Mol

„Ever since I was a young boy

I've been drawing cars“

Die besten Autodesigner der Welt. -

Wie sie wurden was sie sind.

€ 59,90

ISBN 978-3-7688-3514-5

Delius Klasing Verlag, Bielefeld

man auch Eindrücke und Erlebnisse mit, die dann in die Arbeit einfließen.

Selbst große Modemacher wie Giorgio Armani spielen immer mal wieder eine Rolle im Automobildesign. Ist Mode für Sie auch ein Thema?

Ich persönlich interessiere mich sehr für Mode, auch wenn ich nicht der Typ bin der bunte Hosen trägt, nur weil es gerade angesagt ist.

Interessanter finde ich dann eher die langfristigen Modetrends: Wie ändern sich die Schnitte der Anzüge, der Stil im Großen betrachtet oder die Kombinationsmöglichkeiten.

Da kommt dann auch wieder die Relevanz für unsere Arbeit ins Spiel.

BMW ist im kulturellen Bereich ja immer wieder mit seinen Art Car's aufgefallen. Besonders spektakulär war z.B. der unvergessene M1 von Roy Lichtenstein. Ist da für den BMW i3 auch etwas in Planung?

Das letzte Art Car haben wir in 2010 mit Jeff Koons gemacht. Es wäre sicherlich ein spannendes Projekt ein Produkt von BMW i zu einem Art Car zu machen.

Im Moment liegt unser ganzes Augenmerk auf den Serienprodukten, die dieses Jahr noch anlaufen werden. Nebenher sind wir schon in Gedanken im Jahre 2020 angekommen und überlegen uns, welche weiteren spannenden Produkte wir bei BMW i anbieten könnten.

Na dann plaudern Sie mal aus dem Nähkästchen...

Man sieht an der Nomenklatur der BMW i Fahrzeuge, dass zwischen einem BMW i3 und einem BMW i8 noch Platz ist, um die Modellpalette mit weiteren Modellen zu ergänzen.

Zudem geht es uns darum, ein Gesamtangebot für urbane Mobilität zu schaffen. Das umfasst nicht nur Fahrzeuge im herkömmlichen Sinne, sondern auch Themen wie die Mobilitätsdienstleistungen Drive Now und Park at my house.

Das war bisher ja alles sehr formal.

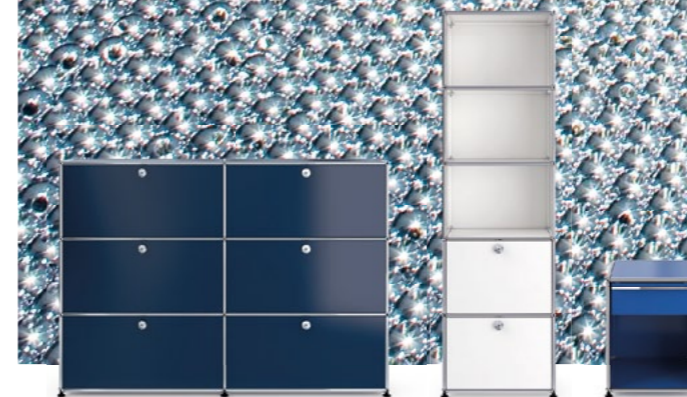
Wo geht Ihnen denn das Herz auf, was treibt Sie an? Gibt es da diesen einen Arbeitsbereich bei dem Sie sprichwörtlich eins werden können?

Seit ich denken kann zeichne ich Autos. Ich glaube das ist eigentlich ein Standardsatz bei Autodesignern. Das ich das tagtäglich immer noch machen darf und damit sogar meine Brötchen verdiene, das ist doch ein Traum. Allerdings ist es so, dass je mehr Erfahrung man hat, destomehr Management Aufgaben bekommt man, aber da ist es dann ein bisschen wie in der Schule: In meinem Notizbuch ist auch immer die eine Seite voll mit Skizzen, wie damals schon in der Schule. Das wird sich vermutlich niemals ändern. Wenn ich dann wieder am Ton-Modell stehe und mit dem Designer eine knifflige Ecke durchspreche oder wir mit den Technikern zusammen eine verträgliche Lösung erarbeiten dürfen, da bin ich dann mit Leidenschaft dabei. Manchmal ist das wie Puzzeln, aber viel cooler und in 3D.

□ ein Seestyle Interview

P. INC.

Entdecken Sie die Welt der USM Möbelbausysteme im neuen Showroom in München



Wir freuen uns auf Ihren Besuch ab 21. März 2013 in unserem neuen Showroom in München.

by USM München, Wittelsbacherplatz 1, 80333 München
Tel. +49 89/2 28 47 02-0, Fax +49 89/2 28 47 02-99, info@de.usm.com, www.usm.com

USM
Möbelbausysteme

*So sollte es
aussehen...*

TEAM 7 München - wir lassen einfach mal Fotos sprechen



„... GEMEINSAM BEKOMMEN WIR DAS HIN!“

Thomas Schneider - Ihr Ansprechpartner Team 7 Flagshipstore München

STYLEADVICE



Mode & Styletipps von
Fea Fashionloft
Inhaberin
SVETLANA VETTER

and FRIENDS



1. Seidenkleid PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 569,- €
2. Ohrschmuck DORSCH-AUMILLER Goldfisch Koralle - Onyx - 750 GG 2270,- €
3. Cashmerepulli DEAR CASHMERE 289,- €
4. Ballerina BILLI BI 119,90 €
5. Jeans CIMARRON 99,90 €
6. Tunika PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 299,- €
7. Slipper MARELLA 165,- €
8. Jeans CIMARRON 99,90 €
9. Tasche HUGO BOSS 329,- €
10. Pulli MAX MARA WEEKEND 169,- €
11. Ring DORSCH-AUMILLER Koralle - Onyx - 750 GG 1990,- €
12. Kleid VALENTINO R.E.D. 625,- €

and FRIENDS



1. Tunika PHILOSOPHY DI ALBERTA FERRETTI 489,- €
2. Ohrschmuck DORSCH-AUMILLER Koralle - 750 GG 5980,- €
3. Top HOSS INTROPIA 185,- €
4. Jeans BOSS ORANGE 159,90 €
5. Peep toes BILLI BI 169,- €
6. Ballerina BILLI BI 119,95 €
7. Jeans CIMARRON 139,95 €
8. Seidenbluse MAX MARA WEEKEND 189,- €
9. Blazer BOSS ORANGE 229,- €
10. Strickkleid LIU JO 249,- €
11. Schal MAX MARA WEEKEND 59,95 €

WHERE TO GET

Fea Fashionloft • Wittelsbacherstraße 17 • 82319 Starnberg • 08151/4463141 • www.feafashionloft.de
Dorsch Aumiller • Tutzing • www.korallen-schmuck.de • 08158/924144

Diktatur der Gedanken

Kennen Sie Platos Höhlengleichnis? Es beschreibt – in etwas verkürzter Form – den normalen Menschen als in einer Höhle sitzend. Zusätzlich ist er auf eine Art und Weise gefesselt, dass er mit dem Rücken zum Höhleneingang sitzt und sein Blick ausschließlich auf die Höhlenwand fällt, die dem Eingang gegenüber liegt. Von den tatsächlichen Dingen, die sich außerhalb der Höhle befinden, weiß und ahnt der so gefesselte Mensch nichts. Alles was er sieht, sind die Schatten, die die Dinge auf die Höhlenwand werfen, die sich vor dem Höhleneingang im Sonnenlicht befinden. Da er jedoch nichts anderes sieht und kennt als diese Schatten, hält er sie für die einzig existierende Realität. Er entwickelt Theorien über das Verhalten der Schatten und ganze Wissenschaften zur Untersuchung der Schatten und merkt doch nicht, dass diese Schatten nur ein Abklatsch der Realität sind.

Schlimmer noch, sollte er jemals aus seinen Fesseln befreit werden, sich umkehren und ins Sonnenlicht am Höhleneingang schauen, so wird er geblendet sein. Da das blendende Sonnenlicht zunächst

schmerzhaft ist, werden die meisten Menschen sich erschrocken wieder in die Höhle begeben und sich den altvertrauten Schatten widmen. Dieser Text handelt von der Befreiung aus den Fesseln. Die Haftung für mögliche Risiken durch die Blendung von Sonnenlicht werden vom Autor abgelehnt.

Die Verwechslung der tatsächlichen Dinge mit den Schatten steht hierbei im weitesten Sinne dafür, dass wir unsere subjektiven Interpretationen der Welt mit der Realität verwechseln, ohne dies überhaupt zu bemerken. Für uns alle gilt außerdem zunächst, dass unsere Interpretationen noch nicht einmal unsere eigenen sind, sondern übernommene Interpretationen, Sichtweisen, Einstellungen unserer Eltern, Großeltern, Lehrer oder allgemein der Gesellschaft und des Umfeldes, in dem wir aufgewachsen sind.

Wenn Sie zum Beispiel nur dann Zuneigung von Ihren Eltern bekommen haben, wenn Sie „die Beste“ waren, dann blieb Ihnen nichts anderes übrig, als die Welt so zu interpretieren, als ob sie dieser Regel folgt: „Ich muss immer

die Beste sein, sonst werde ich nicht gemocht.“ Was Sie damals nicht sehen konnten und vielleicht bis heute nicht sehen ist, dass Ihre Schlussfolgerung nur auf einem kleinen Ausschnitt der Welt beruht und Ihre abgeleitete Regel keine Allgemeingültigkeit besitzt. Sehr viele Menschen, die nicht die Besten sind, werden gemocht.

Normalerweise sind wir uns unserer gelernten Interpretationen, Sichtweisen und Regeln noch nicht einmal bewusst und dennoch steuern sie unser Verhalten in wichtigen Lebensbereichen. Das muss nicht grundsätzlich schlecht sein, aber viele fühlen sich unter Druck gesetzt und in ihrer Entfaltung eingeschränkt durch das, was sie angeblich tun oder lassen müssen.

Der böse Unterdrücker wird dabei häufig in der Außenwelt vermutet (der Chef, der Partner, die Eltern, die Gesellschaft), dabei sitzt der eigentliche Diktator in Ihrem Kopf.

Ihre eigenen Gedanken in Form von gelernten Interpretationen, Überzeugungen und Regeln üben einen unablässigen Druck auf Sie

aus, was Sie zu tun und zu lassen haben – und die meisten sind sich dessen nicht ansatzweise bewusst.

Hier ist auch der erste Ansatzpunkt, sich von diesem Druck zu befreien: werden Sie sich des Diktators im Kopf bewusst. Das nächste Mal wenn Sie sich gehetzt, belastet oder unter Druck gesetzt fühlen, achten Sie mal darauf, welche Gedanken Ihnen gerade durch den Kopf gegangen sind. Achten Sie in Ihren Gedanken vor allem auf die Schlagwörter „müssen“, „sollen“ und „nicht dürfen“. Wann immer eines davon auftaucht, sollten Sie skeptisch sein.

Wenn Sie eine solche innere Regel erappt haben, können Sie den Druck reduzieren, indem Sie die Wörter „müssen“ und „sollen“ in Ihrer Regel durch das Wort „wollen“ ersetzen. Geht Ihnen z. B. durch den Kopf „Ich muss immer die Beste sein.“ dann sagen Sie sich mal den Satz „Ich will immer die Beste sein.“ und schauen Sie mal wie sich das anfühlt und ob der Satz dann immer noch stimmt. Ähnliches gilt für Regeln, die ein „nicht dürfen“ enthalten. Streichen Sie in Gedanken hier einfach mal

das „nicht“. So wird aus: „Ich darf nichts sagen, was meine Mutter verärgert.“ der Satz „Ich darf etwas sagen, das meine Mutter verärgert.“.

Alles was wir tun oder lassen hat natürlich Konsequenzen, die sicher immer abgewägt werden sollten. Doch das „müssen“, „sollen“ und „nicht dürfen“ im Kopf gaukelt uns vor, dass wir gar keine Alternativen hätten und nur Spielbälle äußerer Mächte wären. Allein die Bewusstmachung, dass wir immer eine Wahl haben und aufgrund der vermuteten Konsequenzen immer noch für uns die subjektiv beste Alternative auswählen, kann den gefühlten Druck reduzieren und Ihnen ein stärkeres Gefühl von Urheberschaft für Ihr Leben verleihen.



Dr. Alexander Noll leitet als Psychotherapeut eine Privatpraxis in Berlin und gibt Seminare und Workshops in ganz Deutschland.
www.dr-alexander-noll.de

Finest Jewellery

Frühling in Grüntürkis



Barbara Dorsch - Aumiller

Goldschmiedemeisterin
Sonderanfertigung / Reparatur / Umarbeiten

Tutzing

+ 49 8158 • 924144

+ 49 163 • 777 68 77

info@korallen-schmuck.de

www.korallen-schmuck.de

Girl on the Beach



Bikini Flavia Padovan 279,90 €
 Bademantel Polo Ralph Lauren 119,90 €

Photography: Stefan Huber
Outfits: Louisa's Lingerie
Styling: Marion Rankel Starnberg
Model: Eva
Haare Make-Up Artist: Nadeschda Tomas
Location: Masseria Torre Coccaro Apulia



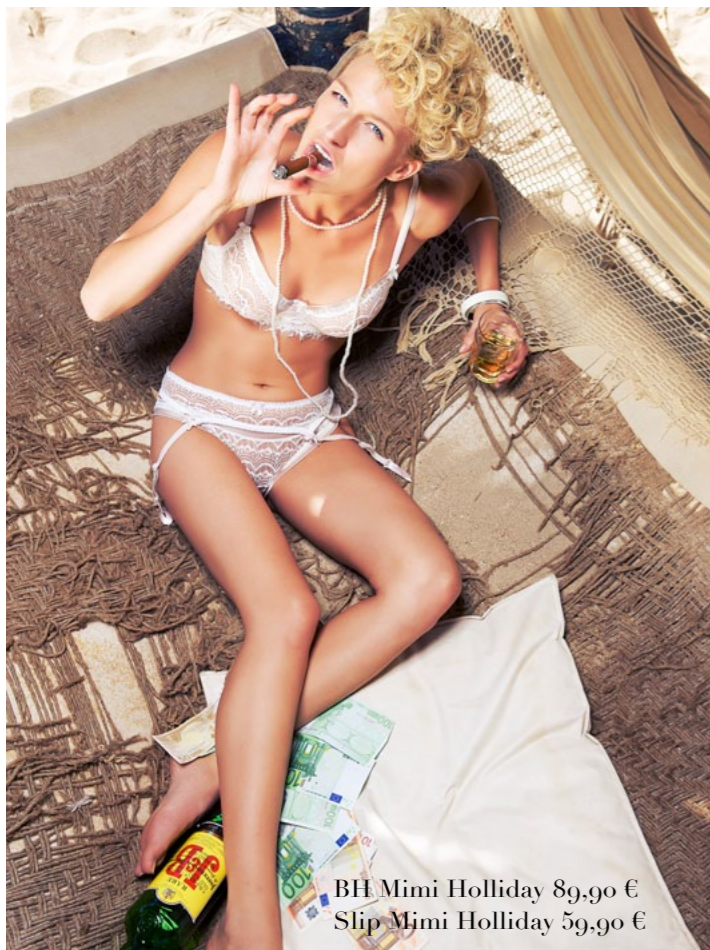
Seidenkleid
 Mimi Holliday 169,90 €



Bikini Twin Set 149,90 €
Tuch Twin Set 59,90 €

Tunika Raffaella d'Angelo 380,00 €





BH Mimi Holliday 89,90 €
Slip Mimi Holliday 59,90 €



Bikini La Perla 359,90 €



Seidenhemdchen Mimi Holliday 169,90 €

SWIMWEAR • LINGERIE • CORSETTERIA



„*Das Überflüssige ist das zutiefst Notwendige, weil es der Wunsch der Freiheit ist.*“

Ernst Wilhelm Eschmann

Hotel Abbaye De La Bussière - Dijon

Ein Bauwerk, gegründet im Jahre 1131 von Mönchen des Zisterzienser-Ordens. Eine Tradition von Menschlichkeit, Frieden und Gastfreundschaft. Ein Ort in unberührter, tiefster Natur, eingebettet in alte Sandsteinmauern.

15 Hektar botanische Vielfalt und natürliche Schönheit.

Ein Restaurant, das zum 6. Mal in Folge mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde.

Bereits jetzt könnte ich aufhören zu schreiben.

Aber vollkommen wird dieser Ort durch die herzerwärmende Betreuung von Clive und Tanith. Clive, der romantische Visionär, der sich vor 8 Jahren in dieses Kloster ver-

liebte und ohne Rücksicht sein gesamtes Vermögen in dieses Kleinod steckte. Der den Spagat zwischen Tradition und Moderne schaffte.

Der Jacuzzi in jedem Zimmer ist so selbstverständlich wie die Deckenmalereien aus dem 13. Jahrhundert im Frühstückssaal.

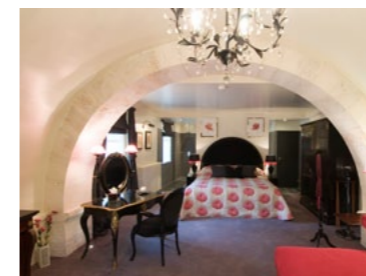
Oldtimerfreunde sind hier genauso willkommen wie prominente Gäste, die mit Helikopter anreisen. (Was so ziemlich das einzige nicht natürliche Geräusch sein dürfte, das an diesem Ort zu vernehmen sein könnte.)

Für Freunde europäischer Geschichte und Architektur werden die vergangenen Jahrhunderte erfahrbar. Im Gegensatz zu manchem

Luxushotel, bei dem sich der vordergründige Prunk allzu schnell als bemaltes Pappmaché herausstellt, ist hier alles echt. Sie fühlen den handgeschlagenen Kalkstein, die schweren Holzstützbalken des Dachstuhls, virtuose Schnitzereien. Sie hören das Knarzen der Fußböden, die dort seit Jahrhunderten liegen.

Alle Möbel sind echte Antiquitäten – bis auf die Badezimmer, und natürlich die Matratzen in den individuell gestalteten Zimmern. Die sind natürlich auf 5-Sterne-Niveau.

... Staying in total luxury? Würde ich direkt unterschreiben.





Interior · Boutique · Accessoires

Pamela & Valerie Negges
Perchastraße 7 • 82335 Berg am Starnberger See
T +49 (0) 8151 446 180 - 7 • E-Mail: info@valeries.eu
www.valeriesjoyofliving.de

Eine Sprache - Eine Welt



Teil 3: Arme, Hände und Finger verraten vielleicht doch mehr, als wir glauben

Wenn von Körpersprache gesprochen wird, denken die meisten Menschen, zuerst an die Bedeutung des Gesichtes. Unsere Arme, Hände und Finger können jedoch auch ein sehr zuverlässiger Signalgeber unserer Befindlichkeit sein.

Beobachten Sie einmal einen Mann und eine Frau beim Kennenlernen. Sind sich beide wohlgesonnen, so werden sich deren Hände und Arme frei und mit Leichtigkeit bewegen. Herrscht jedoch eine gewisse Kühle oder gar Ablehnung, so werden Sie mit Sicherheit feststellen können, dass sich eine gewisse Starre auch in deren Arme und

Händen widerspiegelt. Jede körperliche Tätigkeit, jede Bewegung eines Muskels kostet uns Menschen „Energie“. So verhält es sich auch in der Aussendung unserer non-verbalen Signale.

Eine Fußballmannschaft, welche ein Tor geschossen hat, wird zeitgleich mit ihren Fans die Arme in die Höhe reißen, um sich dadurch Größer und Sichtbarer zu machen.

Die Arme der gegnerischen Mannschaft werden wohl in diesem Augenblick nach unten herabfallen,

um dadurch Kleiner und Unsichtbarer zu werden.

Wir Menschen wenden Energie auf, wenn wir darin einen Sinn und Nutzen finden. Stellen Sie sich einmal einen ausgiebigen Einkauf in Ihrem Supermarkt vor. Der Einkaufswagen voller Lebensmitteln und Waren. Die Einkaufstüten werden immer mehr und schwerer. Der wohl einzigste Sinn darin, dass Sie mit Ihren Armen diese Tüten vom Boden hochheben und nach Hause tragen werden, besteht vermutlich allein darin, diese in Ihren sicheren Vorratsschrank zu transportieren. Wie verhält es sich nun bei Men-

schen, die Energie dafür aufgewendet haben ihre Arme, entgegen der Schwerkraft, nach hinten zu bewegen, um diese anschließend im Rücken zu verschränken. Eine Haltung welche Sie häufiger bei Vertretern der Kirche, Ärzten, Anwälten, Professoren, Militär wieder finden, aber auch wenn Sie Besucher einer Kunstgalerie oder eines Museums beobachten. Diese Haltung ist als klares Signal zu verstehen, dass dieser Mensch einen größeren Abstand gewahrt haben möchte und zumindest körperlichen Kontakt ablehnt.

Wir Menschen haben von Baby-

alter an das Bedürfnis nach Berührung und berührt zu werden. Berührungen haben eine beruhigende Wirkung. Gerät ein Mensch nun in eine Situation, welche sowohl negativen als auch positiven innerlichen Stress verursacht, so wird dieser Mensch unbewusst nach beruhigenden Berührungen suchen. Findet dieser Mensch niemanden, welcher ihm dieses Bedürfnis befriedigt, so können wir dies sehr gut daran sehen, dass dieser Mensch z.B. durch Streichen über den Handrücken, den Handinnenflächen; Spielen mit den Fingern; das Berühren des Halses mit

den Fingern; das Streichen mit der Hand durch das Haar; usw., allgemein gesagt „Der Mensch versucht durch diese Selbstberührungen innerlichen Stress abzubauen und sich damit selbst zu beruhigen“. Ein verallgemeinernder Trugschluss ist „Ablehnung“, wenn ein Mensch seine Arme vor der Brust verschränkt. Diese Haltung kann auch „ich möchte mich schützen“ bedeuten.

In der nächsten Seestyle-Ausgabe: Beine und Füße sind doch verräterischer als wir glauben.

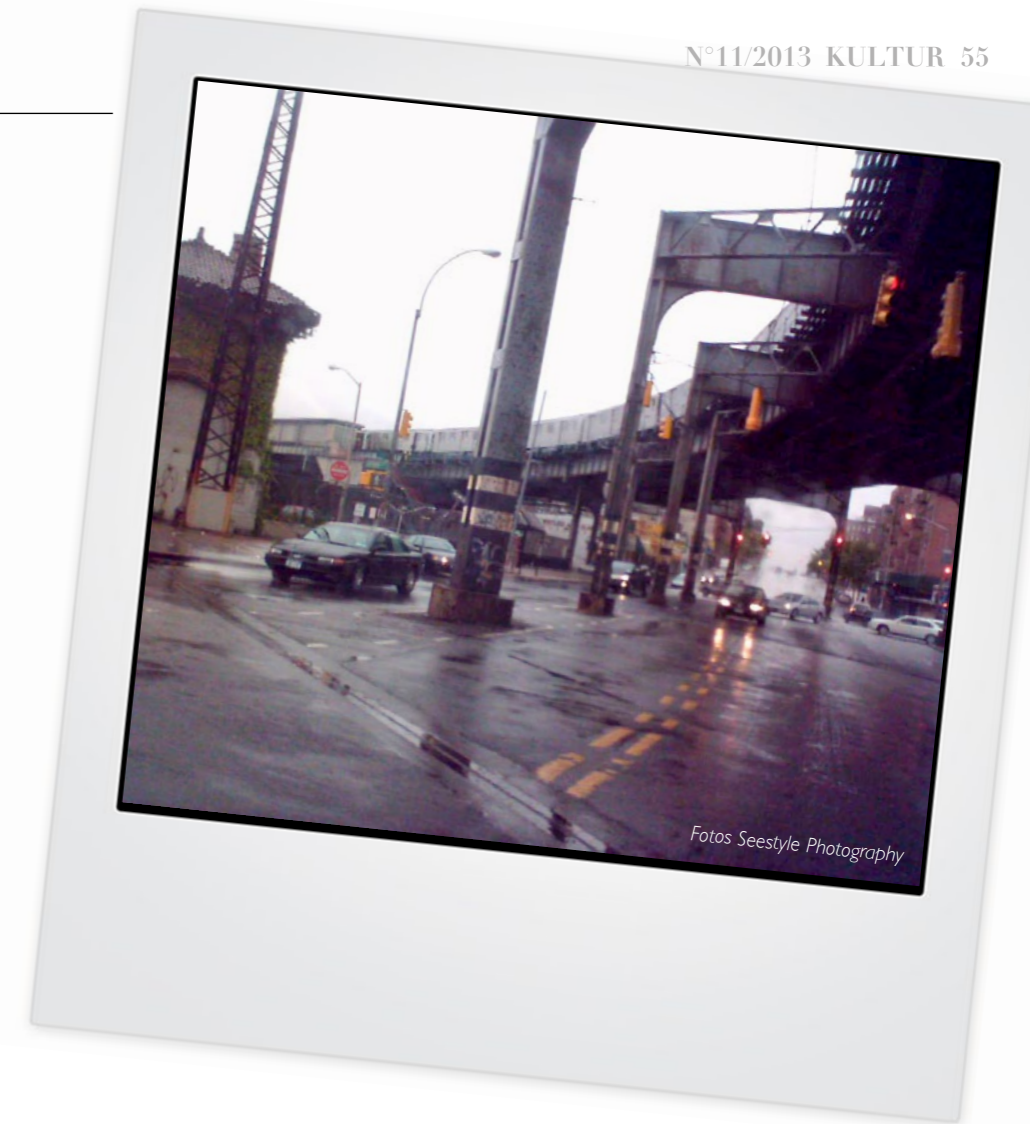
□ Michael Diaz



*„When you leave
New York,
you are
astonished at
how clean
the rest of the
world is“*

Simone De Beauvoir

Musik, so lässig und vielfältig wie New York



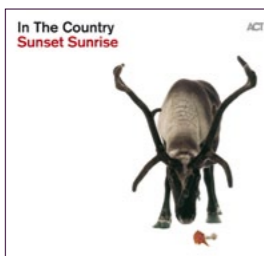
Sängerinnen, die es vermögen, ein ganzes Genre wachzurütteln, sind selten. Diana Krall und Norah Jones waren solche Ausnahmeerscheinungen und haben dem Jazzgesang einen neuen Stempel aufgedrückt. Auch die Koreanerin Youn Sun Nah ist solch ein Phänomen. In den letzten Jahren hat sie die Musikwelt im Sturm erobert.

Was aber ist das Geheimnis dieses beispiellosen Erfolgs? Das neue Album „Lento“ gibt Antwort, bündelt es doch, wie unter einem Brennglas, Youn Sun Nahs einzigartige Stärken. Da ist zuallererst der selbstverständliche Zugriff auf von den unterschiedlichsten kulturellen wie musikalischen Quellen gespeistes Material. Außer beim Jazz oder bei Jazz affinem bedient sich Nah respektvoll, aber sehr freimütig bei Chanson, Pop oder Folk.

Es ist ihre Präzision bei Intonation und Phrasierung, ihr unvergleichliches Timing und ihr kristalliner Glanz, durch welche aus minimalistischen Formen höchste Eleganz, mystischer Zauber und tiefes Gefühl entspringen.

Mit ihrer individuell artikulierten Universalität ringt Youn Sun Nah dem traditionellen Jazzgesang eine neue Note ab. Originell und eigenwillig, dabei scheinbar ganz unangestrengt, eröffnet sie dem Hörer höchst reizvolle Räume. Und ist damit die aktuell vielleicht überzeugendste Repräsentantin eines Jazz, der, stilistisch aufgefächert, das ganze Spektrum professioneller Kunstmusik einverleibt

Youn Sun Nah
Lento
ACT 9030-2 | 17,50 €



In The Country
Sunset Sunrise
ACT 9548-2 | 17,50 €

Angesichts der Vielzahl herausragender norwegischer Musiker vergisst man gerne, wie wenig Einwohner das Land hat und wie klein und vernetzt die Musikszene ist. Der 33-jährige aus Kongsberg, der in einer Bigband begann, bevor er an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo Jazz studierte, hat seither bei bemerkenswert unterschiedlichen Bands gespielt.

All diese Einflüsse flossen in sein eigenes, 2003 gegründetes Trio „In The Country“ ein. Dass er es dabei zur meisterhaften, so noch nicht gehörten Versöhnung zwischen Tradition und Experiment, zwischen Individualität und allgemeiner Hörerfahrung, zwischen Jazz und Pop gebracht hat, das beweist sein Album „Sunset Sunrise“.

Selbst wenn Qvenild den Flügel klanglich verfremdet und erweitert wenn er einmal improvisierend in wilde Läufe abzweigt wie auf dem Titelstück, wenn flirrende Ergänzungen aus der digitalen Welt dazukommen, wenn das zumeist sehr ruhige Tempo sich unwillkürlich beschleunigt, so geht es ihm doch nie um die Extreme. Alles bleibt natürlich, von einem ruhigen Puls geerdet und trotz aller Komplexität wohlklingend. Qvenild ist ein Meister der Reduktion, der in lang gezogenen dynamischen, rhythmischen und improvisatorischen Steigerungen wie wenige den Kern einer Melodie herausschälen kann und ihn dann in etwas Neues verwandeln kann.

Neugier und Mut sind die herausragenden Tugenden, die hinter dem Duo Paier/Valcic stehen. Die Suche nach dem perfekten Klang von Akkordeon und Bando- neon hat Klaus Paier zu einer völlig eigenen und einzigartigen Spieltechnik (auf eigens für ihn gebauten Instrumenten) geführt, die sein Instrument atmen lässt, ihm Raum verschafft – und ihm damit konkurrenzlose stilistische wie improvisatorische Freiheit verschafft. Alles klingt bei ihm an, vom Tango über Musette und die typischen Motive des Balkans bis zum Jazz.

Für Asja Valcic war es anfangs nicht leicht, auf diese Wege zu folgen, auch wenn sie alle Spieltechniken beherrscht, die das klassische Cello hergibt. „Silk Road“ ist das Ergebnis, und es ist nicht irgendeine nächste Platte, sondern das überzeugende Ergebnis der harmonischen, sich immer noch intensivierenden Zusammenarbeit zweier abenteuerlustiger Klangraumforscher, die jeder für sich ihre Instrumente auf unvergleichliche Weise beherrschen und sich dabei perfekt ergänzen.

Und so ist „Silk Road“ noch vielschichtiger, bunter, mutiger geworden. Südamerikanisches (zum Beispiel „Celtango“) ist ebenso zu hören wie Süd- oder Osteuropäisches („Ayer“ etwa); Ruhige Balladen kontrastieren mit fröhlichem Blues („Song Is Blue“) und hart rhythmisierten Uptempo-Stücken wie Paiers „Whirlwind“ oder Valcics „Stirring Summer Storm“, die ihren Titeln alle Ehre machen.



Klaus Paier - Asja Valcic
Silk Road
ACT 9538-2 | 17,50 €



Wohl um 1720 hat Johann Sebastian Bach seine sechs Suiten für Violoncello solo BWV 1007 – 1012 komponiert. Und bis heute gelten diese sechs Monologe mit ihrer Fülle an melodisch-thematischen Einfällen und spieltechnischen Herausforderungen als Gipfelwerke der Cello-Literatur. In Anlehnung an die historische Aufführungspraxis spielt Nils Mönkemeyer die jeweils sechssätzigen Werke mit Barockbogen und auf Darmsaiten. Ebenfalls zu hören sind auf der Bonus-CD vier zeitgenössische Solo-Kompositionen, die teilweise im Auftrag von Mönkemeyer entstanden sind und sich mit Bach auf unterschiedliche Weise beschäftigen. Für Bach Fans ein Muss und für alle die Bach kennen lernen möchten, ein fulminanter Einstieg. Mönkemeyer ist übrigens am 20.05.2013 in Schloss Elmau live zu erleben.

ver
2 | 14,99 €

Im Oktober 2012 wurde Klaus Florian Vogt als „Sänger des Jahres“ mit einem ECHO Klassik-Preis für seine erste Solo-CD „Helden“ ausgezeichnet. Hatte er für „Helden“ Partien aus seinem umfangreichen Repertoire ausgewählt, das von Mozart über Wagner bis Korngold reicht, steht die zweite CD des Exklusivkünstlers von Sony Classical jetzt ganz im Zeichen von Richard Wagner. Zusammen mit den Bamberger Symphonikern - Bayerischen Staatsphilharmonie unter der Leitung von Jonathan Nott hat der weltweit gefeierte Wagner-Sänger Ausschnitte aus Opern aufgenommen, mit denen er an den bedeutendsten Opernhäusern begeisterte. Dazu gehören „Die Meistersinger von Nürnberg“ sowie „Lohengrin“, für den Vogt bei den Bayreuther Festspielen überschwänglich gefeiert wurde. Die Rolle des „Parsifal“ hat er jüngst erst wieder in einer Neuinszenierung an der Deutschen Oper Berlin gesungen. Bei der gefeierten Neueinstudierung vom „Ring des Nibelungen“ an der Bayerischen Staatsoper in München übernahm Vogt in der „Walküre“ die Partie des Siegmund.



Klaus Florian Vogt
singt Wagner
SONY 88725471692 | 9,99 €





Der 22-jährige Hamburger Alexander Krichel ist ein echter Sympathieträger. Wo auch immer er auftritt begeistert er Publikum und Presse gleichermaßen. Als Pianist überzeugt er mit souveräner Technik und durchdachten Interpretationen. Zuletzt machte er beim internationalen Steinway & Sons-Wettbewerb auf sich aufmerksam, einer unter mehreren Preisen, die er gewonnen hat. Für die Spielzeit 2012/2013 wurde er in das stART-Programm von Bayer Kultur aufgenommen, das ihm eine Förderung für die nächsten 3 Jahre garantiert. Sein Debüt bei Sony Classical widmet der junge Künstler Werken der deutschen Früh- und Hochromantik. Mit fünf von Mendelssohns „Lieder ohne Worte“, dem berühmten „Auf Flügeln des Gesanges“, den brillanten „Variations sérieuses“, „Frühlingsnacht“ & „Liebeslied“ von Schumann und Schuberts/Liszts „Die Forelle“ & „Erkönig“ sowie Liedern für Pianoforte von Fanny Mendelssohn-Hensel. Ein spieltechnisches Feuerwerk präsentiert er mit dem Rondo brillante „La Gaiété“ von Carl Maria von Weber.

Alexander Krichel

Frühlings Nacht

SONY 88725462262 | 14,99 €

DEUTSCHE FINANCE GROUP

INSTITUTIONAL INVESTMENTS

INVESTIEREN IN DEN MÄRKTEN VON MORGEN

Mit den Finanzstrategien der Deutschen Finance Group investieren Sie als Privatanleger gemeinsam mit finanzstarken institutionellen Investoren börsenunabhängig in lukrative Immobilien- und Infrastrukturinvestments.

Die Deutsche Finance Group ist in über 20 Ländern und mit über 1.500 einzelnen Investments investiert. 10.000 Privatanleger haben sich bereits für die Finanzstrategien der Deutschen Finance Group entschieden.

- AB 10.000 EUR ANLAGESUMME
- KURZE LAUFZEITEN
- INTERESSANTES RENDITEPOTENTIAL
- BREITE STREUUNG
- SACHWERTINVESTMENTS
- TOP-RATINGS

Nutzen Sie die Möglichkeit und informieren Sie sich noch heute über Ihre persönliche Renditeperspektive!

Ihr Ansprechpartner:

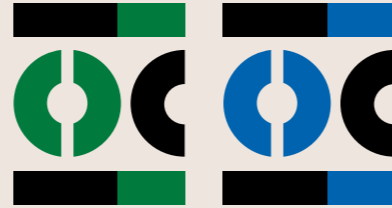
Herr Wolfgang L. Schießl

Telefon +49 89 649563 61 oder

E-Mail privatanleger@deutsche-finance.de

Detailinfos bietet Ihnen auch der preisgekrönte Unternehmensfilm der Deutschen Finance Group unter www.deutsche-finance.de





Wir haben einen Plan seit 20 Jahren

Objekt Consult Grün und Blau
Immobilien und Innenarchitektur. Zwei Unternehmen,
eine Aufgabe: Der Plan für den perfekten Platz

Grün steht für das Außen – die Immobilie – das Haus, die Wohnung, die Sie sich zum Leben oder Arbeiten wünschen. Wir finden Ihr Wunschobjekt und helfen beim Verkauf oder Vermietung ihrer bestehenden Immobilie.

Blau steht für das Innen – den Raum, den unsere Architekten und Innenarchitekten planen und gestalten, genau nach Ihren Bedürfnissen.

Blau steht aber auch für die besten Möbelkollektionen internationaler Markenhersteller, präsentiert auf 700qm in unserem Showroom in Starnberg.

Objekt Consult beschäftigt sich seit nun mehr 20 Jahren damit, Menschen persönlich zu beraten, zu planen und Aufgaben ganzheitlich umzusetzen – völlig unabhängig ob in Starnberg, Mallorca oder New York.

Unser Ziel ist es immer, Immobilien und Inneneinrichtung in Einklang zu bringen und somit ihren Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen: Am perfekten Platz zu leben

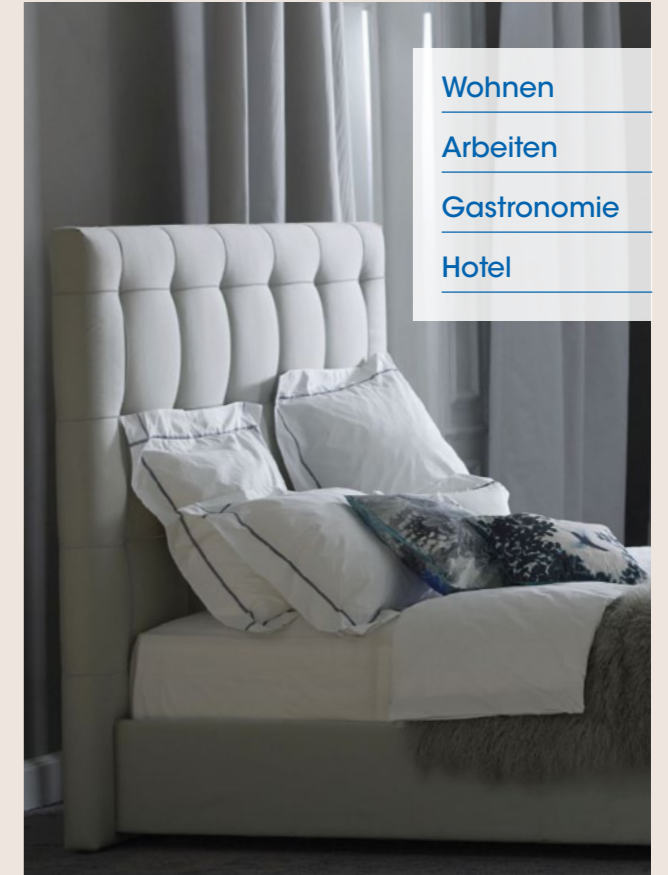
Wir freuen uns auf Sie – freuen Sie sich auf einen Plan

Geschäftsführender Gesellschafter
Objekt Consult Immobilien GmbH
Objekt Consult Interior GmbH



Mieten
Vermieten
Kaufen
Verkaufen

Starnberg – Historisches Anwesen auf Parkgrundstück
Kaufpreis auf Anfrage, Provision: 3,57% inkl. MwSt.



Wohnen
Arbeiten
Gastronomie
Hotel

Boxspring-Schlafsysteme vom Bettenhersteller Schramm exklusiv bei Objekt Consult Interior, Starnberg



◀ Team Immobilien
v.l.n.r.:
Nadja Krzepinski,
Stefan Wittmann,
Stefanie Höfler

Team Interior ▶
v.l.n.r. stehend:
Manuela
Kriwoschej,
Alexander Renner,
Mirjam Marx,
Kathrin Mrotzek,
Michaela
Sicheneder.
Sitzend:
Rickarda Meier,
Vera Schlegelmilch



OBJEKT CONSULT
Immobilien & Objektsteuerung
Würmstraße 4 Wir stehen jeder-
82319 Starnberg zeit gerne nach
Tel: 0 81 51.44 71 711 Terminabsprache
www.objektconsult.de zu Ihrer Verfügung



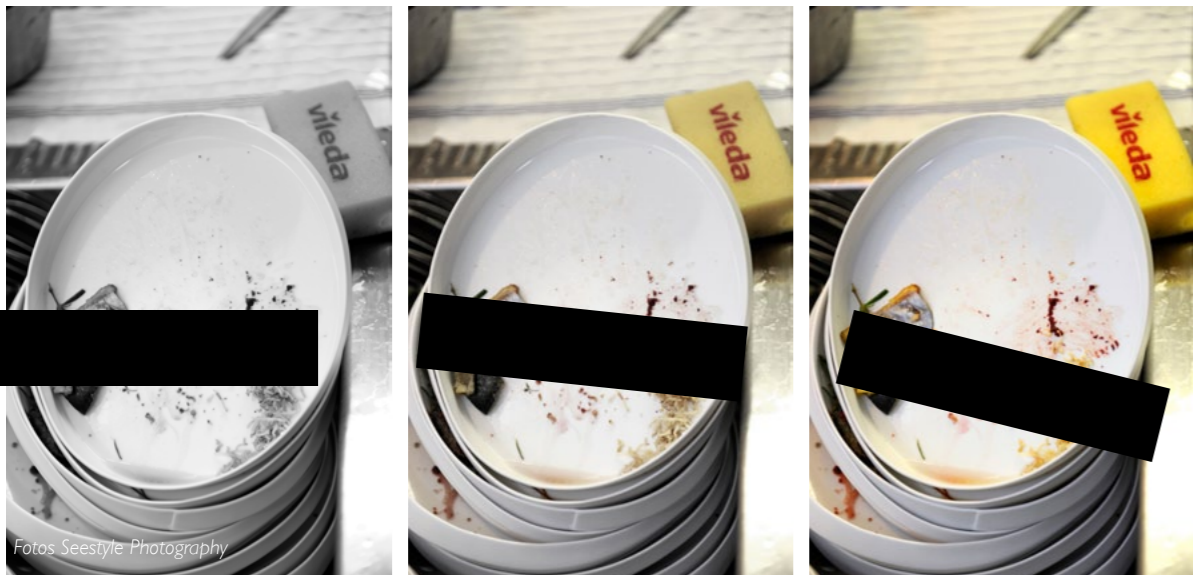
OBJEKT CONSULT
Innenarchitektur & Möbelkollektionen
Würmstraße 4 Wir stehen jeder-
82319 Starnberg zeit gerne nach
Tel: 0 81 51.3 60 60 Terminabsprache
www.objektconsult.de zu Ihrer Verfügung



„Back to the Roots“



Der Grundstein des perfekten Kochens



Fotos Seestyle Photography

In letzter Zeit scheint es nur noch Kochbücher von Sterneköchen zu geben. Denen sei es verziehen, ist die Publikation doch ein dankbarer Nebenerwerb zum knallharten Gastro-Business.

Leider ist jedoch die Auflistung exotischer Zutaten, gepaart mit cleaner Foodfotografie noch kein Garant für eine gelungene Nachahmung.

Als Gast unter Hobbyköchen ist mir eine Bratwurst mit ehrlichem Kartoffelbrei lieber; als ungeschickt abgeschmeckte Sterne-Imitate. Die Stimmung im Volke der Kochenden erinnert zuweilen an den

Boom der Hobbykünstler, die sich an abstrakte Figuren wagen, noch ehe sie die Anatomie des Menschen verstanden haben.

„Back to the roots“ rufe ich aus – zurück zu den Wurzeln – nochmal auf Anfang.

Hier möchte ich die Literatur vorstellen, die Sie brauchen, um einen Grundstein zu legen. Eine Basis für lebenslangen Genuss. Eine Garantie für zufriedene Gesichter am Esstisch. Ein ehrliches Gefühl der Souveränität und des klaren Bewusstseins, zu wissen, was man am Herd gerade tut, soll Sie fortan begleiten.

Bei meiner Recherche stoße ich

auf das vielversprechende Buch „Kochwerkstatt“ der Stiftung Warentest. Meine Erwartungshaltung, einen echten Schatz in Händen zu halten, ist geweckt: ein analytisch, klar strukturiertes Megawerk mit klaren Kaufempfehlungen für das Beste, was der Markt hergibt, gepaart mit kompromisslosen Tipps zur optimalen Zubereitung – leider weit gefehlt. Mir bleibt schleierhaft, warum Stiftung Warentest sich als Verleger für dieses Werk entschieden hat. Die Herausgeber Martina Meuth und Bernd Neuner-Duttenhofer sind so aufregend wie ein Stück trockenes Brot. Die Produkt- und Foodfotografie ist leider nur drittklassig und richtige Profi-

Individuelle Stücke aus der Meisterwerkstatt



ab 499,- €



ab 1299,- €



ab 1699,- €

LIFESTYLE **B** BREITENBACH
MASSMÖBEL
 Römerstraße 49 • 82205 Gilching
 08105 27 28 28
 www.massivholz-moebel.com



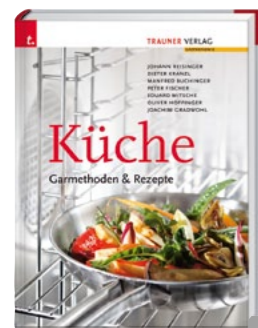
KOCHWERKSTATT
 KÜCHENTECHNIK, HANDWERKSZEUG UND 1.000
 TIPPS & TRICKS
 ISBN: 978-3-86851-015-7
 480 SEITEN STIFTUNG WARENTEST
 24,90 €

SAUCEN & DIPS
 WARENKUNDE, KÜCHENPRAXIS, REZEPTE
 ISBN: 978-3-7716-4475-8
 256 SEITEN
 EDITION FACKELTRÄGER
 19,95 €



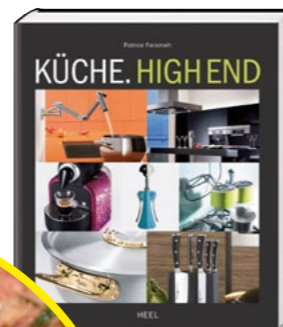
KÜCHE MANAGEMENT & ORGANISATION
 ISBN: 978-3-85487-931-2
 256 SEITEN TRAUNER VERLAG + BUCHSERVICE
 ÖSTERREICH 58,90 €

KRÄUTER & GEWÜRZE
 WARENKUNDE, KÜCHENPRAXIS,
 REZEPTE
 ISBN: 978-3-7716-4474-1
 256 SEITEN EDITION FACKELTRÄGER
 19,95 €



KÜCHE GARMETHODEN & REZEPTE
 ISBN: 978-3-85487-999-2
 296 SEITEN TRAUNER VERLAG + BUCHSERVICE
 ÖSTERREICH 58,90 €

KÜCHE. HIGH END
 PATRICE FAREMEH
 ISBN: 978-3-86852-337-9
 432 SEITEN HEEL VERLAG
 49,90 €



KÜCHE LEBENSMITTEL & QUALITÄT
 ISBN: 978-3-85487-998-5
 288 SEITEN TRAUNER VERLAG + BUCHSERVICE
 ÖSTERREICH 58,90 €



tippis finden sich nur spärlich. Ich muss allerdings ganz klar sagen, dass meine Enttäuschung in direktem Zusammenhang mit dem hoch geschätzten Label „Stiftung Warentest“ zusammenhängt. Das Buch hat dann doch einiges zu bieten. Für Kochinteressierte, die sich wirklich neu dem Thema widmen, bietet es eine allumfassende Einführung in das Thema Kochen. Vor allem in die Gerätschaften wird recht plausibel eingeführt – ein Punkt, der in anderen Büchern oft stiefmütterlich behandelt wird. Also eine Kaufempfehlung für alle, die starten oder sich ganz unaufgeregt und in aller Ruhe nochmals weiterbilden möchten. Und an „Stiftung Warentest“ die klare Message: Wie geil wäre denn ein Buch, das sämtliche Küchengeräte auf Qualität und Funktion testen und vorstellen würde?

Kommen wir zu „Saucen & Dips“ und „Kräuter & Gewürze“ von Edition Fackelträger.

In Schulnoten eine klare 1 mit Sternchen.

Hochwertige Bücher, tolle und klare Fotografien, nachvollziehbare Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Immer mit unterstützendem Fotomaterial. Fackelträger zeigt, wie es geht und wie Kochen Spaß macht. Kräuter, Gewürze und eben Saucen stellen nur zu oft die Grundlage eines tollen Essens dar. Hier wird ganz von vorne und ohne Tamtam die Basis erklärt, ohne schulmeisterlich zu wirken. Zwei Bücher zum Verlieben. Diese Bücher werden Sie garantiert immer und immer wieder in die Hand nehmen.

Und nun für alle, die es wirklich

wissen wollen. Die drei Bände aus dem Trauner Verlag „Küche: Management & Organisation – Lebensmittel & Qualität – Garmethoden & Rezepte“. Bücher von Profis, für Profis. Gedacht als gastronomisches Basiswerk für Köche und Lehrlinge, kann auch für Sie zu Hause das darin enthaltene Wissen Gold wert sein. Sicherlich gibt es das ein oder andere Kapitel, das mit Ihrer Hobbyküche nun wirklich nichts zu tun hat.

Andererseits las ich persönlich z. B. „Kalkulation in der Gastronomie“ auch abseits meines Herdes mit großem Interesse. Die Bücher sind klar strukturiert und übersichtlich. Stellenweise erinnern sie natürlich ein wenig an Schullektüre. Sicherlich gibt es auch die ein oder andere neuere Erkenntnis, die noch keinen Eingang gefunden hat. Wer sich für Kochen interessiert, der muss diese Bände einfach haben.

„Küche High End“ aus dem Heel Verlag. Mein letzter Tipp. Okay, dieses Buch hat nun wirklich nichts mit Basiskochen zu tun. Aber hier im 5-Seen-Land sind wir doch auch alle Ästheten.

Und wo lässt es sich schöner kochen als in einer Designerküche mit High-End-Geräten? Dieses Buch geht sogar so weit, dass es Ideen von Designern vorstellt, die vielleicht nie umgesetzt werden, aber wirklich kreativ sind. Also zum Kochen brauchen Sie das Buch nicht, aber zum gemütlichen Schmökern oder als perfektes Geschenk für jeden Kochenthusiasten, ist es die ideale Wahl.

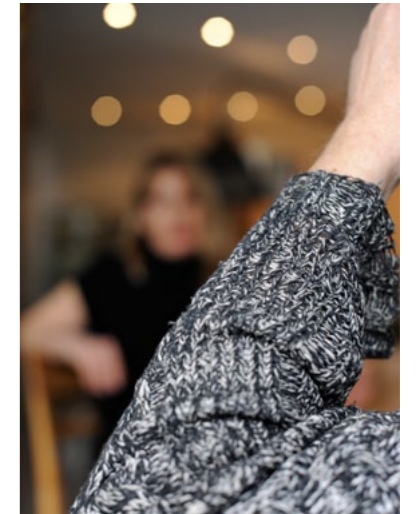
□ Tobias Vetter



„Demut ist Unverwundbarkeit“

Marie Freifrau von Ebner - Eschenbach

Ein Gespräch mit Filmemacherin Daniela Baumgartner



Gläubige Menschen würden die folgende Geschichte vom See Genezareth wohl als eine Art Gotteserfahrung bezeichnen: „Ich brauchte damals ein Gewitter“, erinnert sich die Dokumentarfilmerin Daniela Baumgartner. Als sie für ihren Film über Jerusalem 2012 etliche historische Schauplätze wie diesen aufsuchte, ruhte der See gerade. „Und plötzlich brach wie aus heiterem Himmel ein Sturm los – mein Kameramann konnte es kaum fassen.“ Die studierte Ethnologin lacht wie ein junges Mädchen, das gerade eine chancenlose Wette gegen ihren Professor und die geballte wissenschaftliche Lehre gewonnen hat – zwischen Himmel und Erde gibt es eben mehr,

als sich unsere Schulweisheit träumen lässt. Von vorgezeichneten, erwartbaren Wegen ist die 50-jährige anscheinend schon immer ganz gerne abgewichen:

„Als Tochter eines Philosophie-Professors und einer Mutter mit bäuerlichen Wurzeln hatte ich eigentlich eine gute Balance mitbekommen“,

sagt die Münsingerin, die das Münchner Ludwig-Gymnasium besuchte und später an der Ludwig-Maximilians-Universität ein Prädikatsexamen hinlegte. Schon damals muss sie die gründlich studierte Theorie der Ethnologie als einen- gend empfunden haben, sonst hät-

te sie die denkbare akademische Laufbahn wohl nicht verlassen, um sich dem Planeten und seinen Ethnien „praktisch“ zu widmen. Der rational geprägte Vater mag dies als „unwissenschaftlichen Empirismus“ betrachtet und vernehmlich gegrummelt haben – Steine hat er der auf die Menschheit neugierigen Tochter aber offenbar nicht in den Weg gelegt.

Was Daniela damals auch anpackte, es zeigte Erfolg: Ein Jahr lang war sie gemeinsam mit ihrer älteren Schwester Mitglied der Nationalteams im Freestyle Skiing, bis sie – mit gerade mal 22 – das Gefühl hatte, die Dinge würden sich ab einem bestimmten Zeitpunkt in ihrem Ablauf „nur noch wieder-



holen, obwohl wir viel Spaß hatten damals“.

Daniela Baumgartner wäre nach erfolgreichem Universitätsabschluss bestimmt eine weitere Hochschullaufbahn offen gestanden, aber der Elfenbeinturm der Forschung reizte sie deutlich weniger als die weite Welt.

Den „großen Fragen“ der Religiosität mittels eigener Erfahrungen nachzugehen, das sollte ihr persönlicher Pfad der Erkenntnis werden – aber eben nicht in bloßer spiritueller Versenkung, sondern mit dokumentarischem Ansatz gepaart. Im Gepäck: Fundiertes Wissen, eine kritisch-analytische Gabe und Unvoreingenommenheit gegenüber den Menschen, denen sie begegnete. „Mein Standpunkt ist ein religiöser;“ stellt die bekennende Katholikin gleich zu Anfang des Gesprächs klar.

Sie sei für kurze Zeit mal aus der Kirche ausgetreten, dann aber vor acht Jahren wieder in die Kirche eingetreten, und sie verbinde trotz der Hochachtung für den emeritierten Papst mit dem neuen Papst Franziskus aus Argentinien gewisse Hoffnungen.

Teile Südamerikas hat sie bei ihrer Arbeit als Dokumentarfilmerin auch schon kennengelernt: Naturreligionen, Grenzerfahrungen – manches, durchaus auch Abschreckendes davon hat ihr womöglich dabei geholfen, den eigenen Weg präziser zu sehen. Ihr kommender Film wird sie gleichwohl wieder nach Bolivien führen, erste Vorbereitungen laufen bereits. Daniela Baumgartner hat sich im Zuge ihrer Projekte inzwischen sogar die digitale Schneidetechnik angeeignet, teils hilft ihr noch eine Profi-

Cutterin, die den Final Cut macht und zwischendurch ermunternd zu ihr sagt: „Das wird schon.“ Drehpläne und Organisationskram, vorbereitende Gespräche, ja sogar die Knochenarbeit an der Kamera hat Daniela selber geschultert, wenn ihr Stamm-Kameramann vom ZDF ihr mal nicht zur Seite stehen kann. Ihr jüngstes fertig gewordenes, frei produziertes Projekt hat beide im Vorjahr für knapp vier Wochen nach Israel geführt: „Bis ich deine Tränen trockne“ befasst sich mit dem Alltag des Zusammenlebens der verschiedenen Religionen in der Stadt Jerusalem. Baumgartner stellt darin orthodox-jüdische, christliche und arabische Familien vor, wirft einen Blick auf die pragmatische Seite einer im Grunde unmöglichen Koexistenz: „Ich konnte mit allen über alles reden – außer über die tiefer gehenden Fragen ihrer Religion“, berichtet die mutige Filmemacherin, die bei ihren Dreharbeiten buchstäblich an Grenzen stieß. Auf dem Tempelberg etwa haben mittlerweile die Israelis das Sagen, und weil sie Danielas Kamera-Team nicht durch den Kontrollposten ließen, musste man mit eingeschmuggelter Pocket-Kamera improvisieren: „Musste nachbearbeitet werden, sind aber prima Bilder geworden“, freut sich die hartnäckige Dokumentarfilmerin.

Ihr selbstständiges und zumeist aus eigener Tasche vorfinanziertes Arbeiten wird der Münsingerin zuweilen dadurch erschwert, dass bestimmte Themenbereiche bei den Fernsehsendern genau in dem Moment als „abgegrast“ gelten, wenn man ihnen etwas anbietet – Geschäftsrisiko. Einen Namen

hat sich die freie Autorin und Dokumentarfilmerin mit ihren inzwischen sieben Projekten dennoch längst gemacht, auch dank einer gewissen materiellen Unabhängigkeit – man spürt im Gespräch mit der charmanten und sportlich wirkenden Frau eine ebenso ernsthafte und tiefe Dankbarkeit für dieses Privileg. Sie sei „kein oberflächlicher Mensch“, sagt sie beinahe entschuldigend, so als sollte man sich im Mediengeschäft vor allem als Frau tunlichst leicht und unterhaltend präsentieren. Dabei ist die ausbalancierte Seriosität, mit der sie offenbar an alle Dinge heran geht, ihr wahres Kapital: Die Objektivität der einstigen Wissenschaftlerin kann ihr gewiss helfen, Mindestabstand zu wahren – trotz der humanistischen Empathie, die sie spürbar antreibt. Den Zugang zu den Menschen findet Daniela Baumgartner zweifellos immer wieder durch ihre eigene, unverstellte Persönlichkeit – sie selbst ist in Israel jüdischen Kindern begegnet, die ihr „auf den Grund der Seele geschaut“ und ihr Fragen gestellt haben, wie sie es denn mit diesem „Gott“ halte, der ja für jede weltanschauliche Richtung wieder etwas anders ist und manchmal gar nicht direkt benannt werden darf.

Die Filmemacherin hat also viel zugehört und zugeschaut in der Stadt, die drei Weltreligionen als heilig gilt. Und sie hat es offenbar verstanden, aus der Fülle an Material ein eindrucksvolles Zeitdokument zu destillieren: Baumgartners Bestandsaufnahme des „alltäglichen Jerusalem“ ist vielleicht weit aussagekräftiger, als es sämtliche politischen Erklärungs- und Deutungsversuche leisten könnten -

„Bis ich deine Tränen trockne“ wurde beim New York International Independent Film Festival 2012 in Los Angeles mit dem „Best Director Award“, dem Preis für die beste Regie, ausgezeichnet.

Dem Film vorangestellt hatte die Autorin ein Zitat aus dem Lukas-Evangelium (Kapitel 19, Vers 41-42): „Als Jesus die Stadt erblickte, weinte er über sie und sprach: ‚Wenn doch an diesem Tag auch du erkanntest, was zum Frieden dient! Nun aber ist es verborgen vor deinen Augen!‘“ Die These, dass das tägliche Miteinander „auf knapp einem Quadratkilometer“ Juden, Christen und Moslems zu Frieden stiftendem Pragmatismus zwingen könnte oder gar müsste, hat Baumgartner einer ausgewogenen, aber nicht teilnahmslosen Überprüfung unterzogen, wie sie selbst sagt: „Ganz raus halten kann man sich einfach nicht – ich habe nun mal meinen westlichen Blick auf die Dinge“, räumt die Dokumentarfilmerin ein: Ein solches „Dokument“ ist aber gerade kein streng wissenschaftliches Experiment, dass davor zu schützen wäre, durch den emotional beteiligten Beobachter selbst nicht verändert zu werden – „moderne“ Dokumentarfilmer lassen heute sogar ganz bewusst Bilder und O-Töne für sich selber sprechen; sie üben beim Kommentieren des Materials Zurückhaltung, entwickeln aber durchaus unaufdringliche Konnotationen und so etwas wie ein „Fazit“.

Daniela Baumgartner kommt nicht zu „endgültigen“ Ergebnissen – sie stellt bei ihrem Jerusalem-Projekt Gemeinsamkeiten und Wider-

GABRIELA WEBER

IMMOBILIEN



**Jede Immobilie ist so individuell,
wie der Mensch selbst,
der darin wohnt.**

GABRIELA WEBER



sprüchlichkeiten nebeneinander, ohne zu werten. Leistet sie hier vielleicht sogar eine ganz persönliche Form von Friedensarbeit durch das begreiflich Machen einfacher Zusammenhänge und Gegebenheiten? So hoch würde sie die Sache wohl nur ungern hängen, doch das „Ecce homo“ - der Anteil nehmende Blick auf das, was den Menschen ausmacht, er ist ihr zweifellos gegeben. Bei ihren Filmen war der Mensch in seinem Verhältnis zur Natur und zu Gott das Kardinalthema, oder auch die Gottsuche in der Natur – eine ihrer Arbeiten beschäftigte sich mit der „Heiligen Erde“ des Hawai‘i Honua Mea, eine andere hieß „4 und ein Tropfen auf einem Lotusblatt“ und erkundete jenen heiligen Ort in Nord-Indien, an dem der Gan-

ges aus dem Himalaya-Gebirge in die Ebene kommt. Baumgartner könnte man mit der flotten Bündigkeit des Journalisten als eine stets wissensdurstige Fährtsucherin der Spiritualität bezeichnen, aber mit derlei Etiketten würde man ihr kaum gerecht: Die 50-jährige ist keine Abenteurerin, sie steht „mit beiden Beinen im Leben“, wirkt gerundet und in absoluter seelischer Balance. „Ein Ehemann? Hat sich irgendwie nicht ergeben“, sagt sie lachend und ohne jeden Anflug von Bedauern. Viele gute und langjährige Freunde, das ja, aber mit familiären Verpflichtungen wäre ihre Neugierde auf die Welt womöglich nicht so in Einklang zu bringen gewesen. Daniela hat immerhin einen Hund an ihrer Seite: „Italiener von der Straße“, merkt sie an. In

Münsing geht es dem temperamentvollen Vierbeiner bestimmt gut, es gibt hier viele abwechslungsreiche Spazierwege, und auch der Starnberger See liegt kaum 50 Meter entfernt. Ein glückliches, ein privilegiertes Dasein? Daniela Baumgartner mag vom Leben beschenkt worden sein, aber sie hat aus diesen durchaus günstigen Startbedingungen und ihren herausragenden Gaben ganz offenkundig auch etwas gemacht – und das lässt sich weder durch Sportpokale noch Dokumentarfilm-Preise ausdrücken: Sie hat sich, bei allem berechtigten Selbstbewusstsein, auch im Erfolg eine sympathische Demut bewahrt. Sie hat, könnte man sagen, ihren Weg gefunden.

□ Thomas Lochte



Knowing Art





PLAY ▶



Ciao
Eubio



1. Seite © Wolfgang Tillmans, Arkadia I, 1996

Courtesy Galerie Buchholz, Köln/Berlin

vorherige Seite © Wolfgang Tillmans Berlin/London
Caption: Iguazu, 2010

linke Seite © Wolfgang Tillmans

Kate McQueen 1996

rechte Seite © Wolfgang Tillmans, Kate sitting
1996, Courtesy Galerie Buchholz, Köln/Berlin



Wolfgang Tillmans - Remscheid

Es gibt Künstler, die sind mit der Kunstgeschichte besser vertraut als mit ihrer eigenen Arbeit. Sie können Sachverhalte herbei interpretieren und ihre eigene Arbeit in intellektuelle Kontexte setzen, dass man nur so staunen kann. (Vor allem, wenn man sich die Werke dazu betrachtet.)

Wolfgang Tillmans ist anders.

Dieser Fotograf ist wahrlich nicht leicht zu fassen. Natürlich kennt er sich in der Kunstgeschichte aus, weiß um Parallelen seiner Arbeit zur Malerei. Kennt die gängigen Konstrukte, in denen sich Kunsthistoriker Gedankenwelten von Künstlern erklären. Er bleibt mit seinen Erklärungen wohlthuend bodenständig. Ein Suchender ist er in seiner Fotografie, ein Erforscher. Stellt den Menschen in einen Gesamtkontext mit der Natur, gar dem Universum. Will den Dingen in ihrer sachlichen Selbstverständlichkeit auf den Grund gehen. Und doch muss er einräumen, dass viele seiner Arbeiten – z. B. aus den

Neunzigern – doch nur eine Fiktion waren, die als Realität wahrgenommen wurden.

Bis vor wenigen Jahren hat Tillmans ausschließlich analog fotografiert. Auch diese Arbeitsweise steht für Unverfälschtheit.

Trotz aller Bescheidenheit und der Betonung der Rolle des Beobachters – er taucht immer wieder auf, der Tillmans: zum Beispiel in seinen homoerotischen Motiven.

Letzten Endes ist es für mich aber auch genau der Moment in seiner Arbeit, in dem er sich von einem reinen Dokumentator differenziert. Denn so selbstverständlich und bedeutungslos der Mensch auf diesem Planeten ist, so ist er doch Mensch mit all seinen Eitelkeiten und Bedürfnissen.

Große Fotografie also, intime Momente und sensible Bekenntnisse.

□ Tobias Vetter

Wolfgang Tillmans

zu sehen in der
Kunstsammlung NRW
K21 Ständehaus
02.03. - 07.07.2013

weiterführende Literatur

TASCHEN

Wolfgang Tillmans. Neue Welt

216 Seiten

€ 29,99





Alex Katz, Tracy On the Raft At 7:30
1982, Öl auf Leinwand, 305 x 183 cm
Gift of the artist, Colby College Museum
of Art © VBK, Wien



Alex Katz, Black Hat 2, 2010, Öl auf Leinwand, 152 x 213 cm, Collection of the artist © VBK, Wien

Alex Katz - New York

Zu Zeiten, als Alex Katz sein Kunststudium an der Skowhegan School of Painting and Sculpture in Skowhegan, Maine beendete, begann sich die Kunstwelt rasanter zu entwickeln als jemals zuvor. Künstler wie Jackson Pollock – bekannt durch seine Actionpaintings – sorgten für Aufsehen. Der abstrakte Expressionismus war geboren und wenn es in dieser Kunstwelt vielleicht einen gemeinsamen Nenner gab, dann den, dass figurative Malerei nicht gerade hip war.

Auf den ersten Blick scheint Katzs Malerei relativ banal zu sein. Zuweilen erinnert sie an Oberstufenschüler, die im Kunstkurs sorgfältig mit Bleistift vorgezeichnete Porträts nachkolorieren. Tatsächlich ist eines der auffälligsten Merkmale der flache Farbauftrag. Nass in Nass – die Farben bereits auf der Palette gemischt, werden die Farben aufgetragen. Doch während ein flacher Farbauftrag bei einem Matisse zu um die Bildtiefe kon-

kurrierenden Flächen wird, bleibt die Malerei von Katz unaufgeregt zweidimensional. Es sind Momente der amerikanischen Mittelschicht der 50er- und 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts, die Katz interessieren. Die Story des Sujets vor und nach dem gemalten Moment muss im Kopf des Betrachters entstehen.

Spätestens als die Motive sich dem wachsenden Einfluss von Film und Werbeaufnahmen nähern, werden Parallelen zu anderen Kunstrichtungen wie der Pop-Art spürbar. Doch Katz ist mehr Maler als Konzeptionist und ein Teil seiner Malweise ist schlicht und ergreifend dem Wunsch geschuldet, schnell agieren zu können. Malerei in mehreren Farbschichten ist eben nicht prädestiniert, um Momente einzufangen.

Beindruckend klar, schön, einfach und doch völlig entrückt und in sich gekehrt. Dieser melancholische rote Faden zieht sich trotz

aller Klarheit der Farben durch sein komplettes Werk. Und dieser gemeisterte Widerspruch macht ihn für mich zu einem glaubwürdigen Künstler des 20. Jahrhunderts.

□ Tobias Vetter

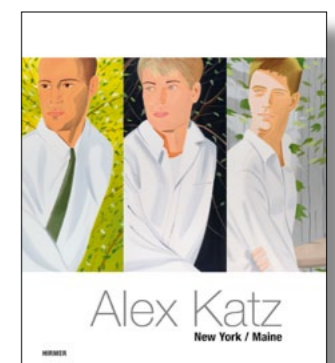
Alex Katz. New York / Maine
zu sehen im
MdM Mönchsberg / Salzburg
9.3 - 7.7.2013

weiterführende Literatur

Hirmer Verlag

Alex Katz • New York / Maine

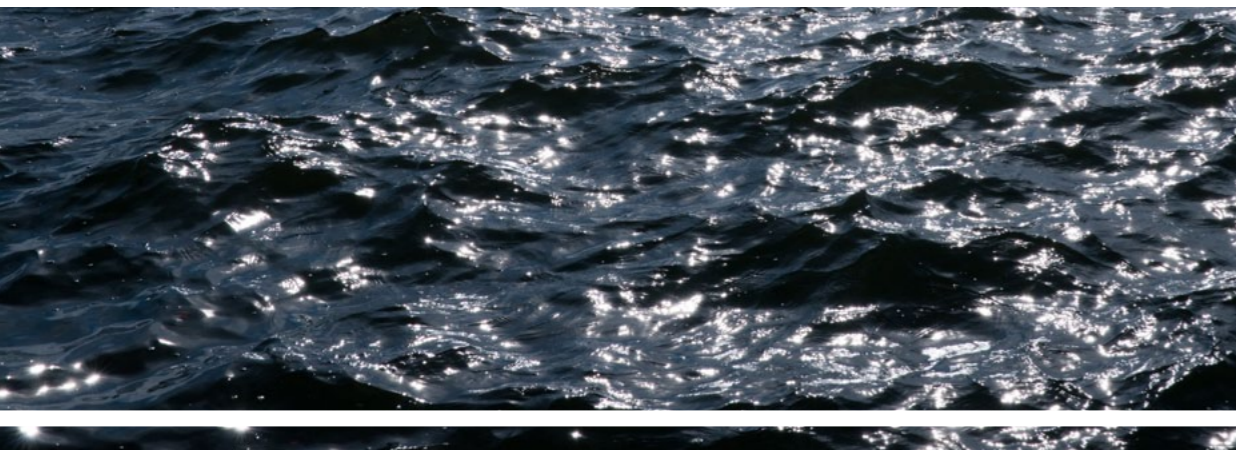
€ 39,90



YOU LIKE OUR MAGAZINE?

... AND THIS IS WHAT WE DO FOR YOU

FASHIONFOTOGRAFIEEVENTBROSCHÜREN
HOMEPAGESNEWSLETTERPRODUKTFOTOGRAFIE
TEXTEMESSEMAGAZINEPORTRÄTSANZEIGEN
UNTERNEHMENSVORSTELLUNGENSTILLS
FLYERPEOPLEFOTOGRAFIEVISITENKARTEN
IMAGEKAMPAGNENSTYLINGLOOKBOOKS



MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING

MEDIA



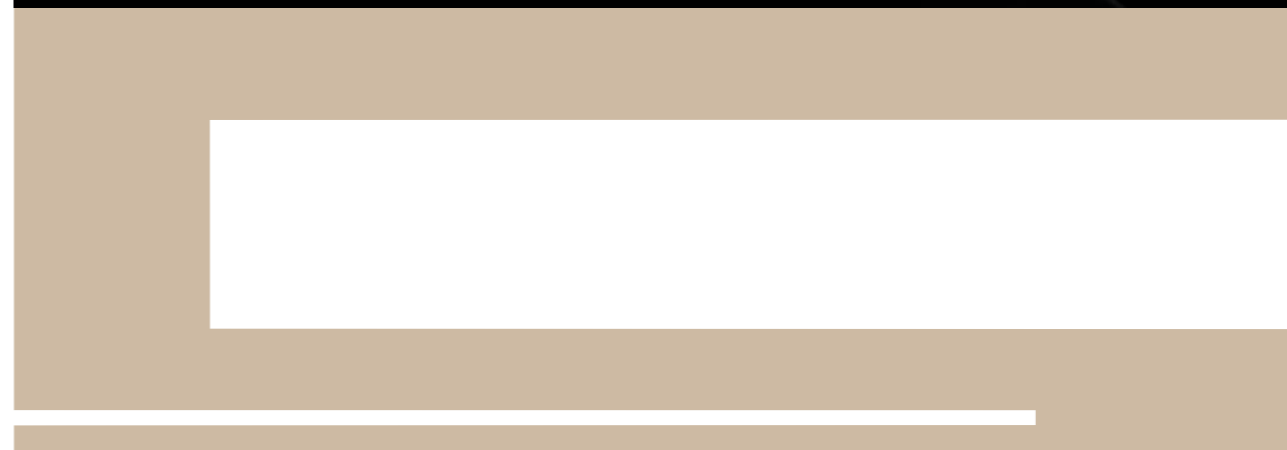
SEESTYLE

SEESTYLE MEDIA MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
Fichtenweg 8a • 82335 Berg • 08151 971 23 69 • www.seestyle.de

FOTOKURSE

21.04 CRASHKURS FOTOGRAFIE ANFÄNGER

INDIVIDUELLE PHOTOSHOPKURSE



ARCHITEKTUR

FASHION

PEOPLE

STILL

AKT

CRASHKURS FOTOGRAFIE für Einsteiger mit den Seestyle - Fotografen • in Starnberg • mit Ihrer eigenen Kamera 120,-€/ Person

PHOTOSHOP FÜR EINSTEIGER mit den Seestyle - Fotografen • in Starnberg • Individuell nach Wissensstand • 3h 150,- €

jetzt anmelden www.seestyle-magazin.de

- **MARINA BERNRIED** | Bernried | 08158.9320 | www.marina-bernried.de
- **VALERIE`S** | Berg | 08151.4461807 | www.valeriesjoyofliving.de
- **SQ PURE** | Gräfelfing | www.sqpure.com
- **FEA FASHIONLOFT** | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
- **BMW NIEDERLASSUNG MÜNCHEN** | München | www.bmw-i-muenchen.de/seestyle
- **USM MÜNCHEN** | München | 089.22847020 | www.usm.com
- **TEAM 7** | München | 089.23249501 | www.team7-muenchen.de
- **GOLDSCHMIEDEMEISTERIN BARBARA DORSCH - AUMILLER** | Tutzing | 0163.7776877
www.korallen-schmuck.de
- **LOUISA`S** | Starnberg | 08151.72312 | www.louisas.de
- **ABBAYE DE LA BUSSIÈRE** | Dijon | +33 (0) 380490229 | www.abbaye-dela-bussiere.com
- **MICHAEL DIAZ** | Regensburg | 0941.4907008 | www.loesungswerkstatt.de
- **DEUTSCHE FINANCE GROUP** | München | 089.64956361 | www.deutsche-finance-group.de
- **OBJEKT CONSULT** | Starnberg | 08151.36060 | www.objektconsult.de
- **MASSMÖBEL** | Gilching | 08105.272828 | www.massivholz-moebel.com
- **GABRIELA WEBER IMMOBILIEN** | Starnberg | 0171.6256078 | www.gabriela-weber-immobilien.de
- **DEPT. STARNBERG BY MARIA KOCH** | Starnberg | 08151.973902
- **BENTLEY MÜNCHEN** | München | 089.28701220 | www.muenchen.bentleymotors.com

IMPRESSUM

Herausgeber Seestyle Media:

Seestyle Magazin UG | HRB 186448
Fichtenweg 8a
82335 Berg am Starnberger See

Chefredaktion:

Tobias Vetter

Autoren:

Jutta Mlnarschik, Michael Diaz, Tobias Vetter, Thomas Lochte, Dr. Alex Noll,

Fotografie:

Seestyle Media
www.seestyle.de | www.tobiasvetter.com

Gastfotograf: Stefan Huber www.huber-photography.de

Kontakt:

www.seestyle-magazin.de
info@seestyle-magazin.de

08151.9712369
0176.62358794

Offsetproduktion (Auflage 15.000):

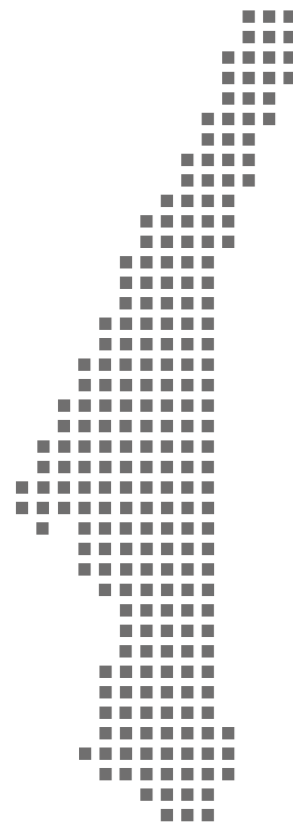
J. Gotteswinter Grafischer Betrieb | München

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Veröffentlichungen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber, des Seestyle Magazin.



MARINA
Bernried

Und das erwartet Sie!



WIE VIEL
LEBEN PASST
ZWISCHEN ZWEI
HERZSCHLÄGE?
DER NEUE
CONTINENTAL
GT SPEED



So kraftvoll, leistungsstark wie raffiniert, so atemberaubend, wie anspruchsvoll und technisch durchdacht. Der neue Continental GT Speed ist der Höhepunkt an Luxus und Leistung.

Kraftstoffverbrauch für den New Continental GT Speed in l/100 km: Stadt 22,2; Land 10,1; kombiniert 14,5. CO₂-Emissionen (g/km): 338 (kombiniert). Effizienzklasse: G.

Bentley München AM Automobile GmbH, Moosacher Strasse 40, 80809 München.
Tel.: +49 (0)89 2870 12 20 E-Mail: info@bentleymuenchen.com
Besuchen Sie uns auf unserer Website: www.muenchen.bentleymotors.com

Der Name 'Bentley' und das 'geflügelte B' sind eingetragene Warenzeichen. © November 2012 Bentley Motors Ltd. Gezeigtes Modell: Bentley Continental GT Speed.



BENTLEY
BENTLEY MÜNCHEN